wa

15,90 EURO

12

4 192473 615907

wettbewerbe aktuell 12/2016

Das Museum des 20. Jahrhunderts Berlin Historische Mitte Köln Campus Neue Weststadt Esslingen
Gesundheitsresort Schwarzwald Luisenhöhe Freiburg „Natura Tölz“ Spa- und Wellnessanlage Bad Tölz
adAPT NYC – Micro Apartment New York Laborgebäude des Abwasserinstituts der StEB Köln-Stammheim
Funkkaserne Nord München

Ein gelungenes Beispiel dafür, wie gut sich die natürlichen Materialien Holz und Keramik vertragen: Die Terrakotta-Verkleidung aus hellgrauen und blauen Elementen, im halben Verband verlegt, liefert den vitalen „Background" für die architektonisch vordergründigen Holzkonstruktionen, die sich in eigenwilligen Formen bis auf das Dach erstrecken.

Projekt: CARBON NEUTRAL LABORATORY, NOTTINGHAM
Architect: FAIRHURSTS DESIGN GROUP, MANCHESTER
Produkt: TERRART®-LIGHT glasiert

www.nbk.de

Innovative Fassaden.

™NBK | ARCHITECTURAL TERRACOTTA

A Hunter Douglas Company

Scheunenromantik am Kulturforum?

Diesmal ging's daneben. Die Basler Architekten Herzog de Meuron machen sich seit Jahrzehnten einen Spaß daraus, Erwartungen zu konterkarieren. Das Überraschungsmoment ist – meistens – ein Qualitätsmerkmal ihrer Architektur. Über andere Qualitäten hinaus, als da sind intelligente Funktionserfüllung, atmosphärisch einnehmende Räume, spannende Materialwahl und dergleichen. Mal wickeln sie ein Gebäude vollkommen in ein Laubkleid (aus Plastik), mal dekorieren sie, als ginge es um eine Hutschachtel von 1885, mal stapeln sie archetypische Hausformen zu einem Metahaus, mal bieten sie eine Amöbe als Bibliothek an, mal ein Schlauchboot oder ein Vogelnest als Stadion. Natürlich handelt es sich dabei um signature buildings, die man so noch nie gesehen hat und die deshalb auf erfrischende Weise überraschend, spannend und inspirierend sind.

Doch nun die Erweiterung der Nationalgalerie in Berlin, das Museum des 20. Jahrhunderts, dessen Wettbewerb sie gewannen (Wettbewerbsdokumentation in diesem Heft Seite 30ff.). Es trat ein merkwürdiger Effekt ein: Die Experten sind ratlos. Man verlegt sich darauf, die Funktion des Gebäudes zu loben, die kreuzförmige Passage, die wie von Zauberhand alle Probleme des Kulturforums mit seinen autistischen Solitären löse und alles miteinander verbinde. Als architektonische Raumerfindung bekommen die attraktiven Innenräume dieser Kommunikationszone auch noch ein wenig Lob ab, aber damit hat sich's. Wozu soll das Gebäude gleich nochmal dienen?

Aber die Großform! Sie wurde mit Achselzucken quittiert. Niemand kann mit dem flach hingeduckten, aber von der Grundfläche her riesigen Bau so wirklich etwas anfangen. Eine andere Großform hätte man sich zwischen Mies' Glastempel, Scharouns Zirkuszelt und Walrücken sowie der neoromanischen Matthäuskirche schon gewünscht. Aber wer ein niedriges Gebäude ordert, das sich eher unterordnen soll, bekommt das von HdM eben, aber dann richtig. „Bierzelt" ätzten Architektenkollegen, „Lidl-Discountmarkt" andere, „Scheune" war auch oft zu hören, und die durchbrochenen Ziegelfassaden erinnern Kenner an die Heuspeicher in Oberösterreich. HdM hatten wieder einmal ihrer Vorliebe für archetypisch einfache Gebäudeformen gefrönt. Aber halt, eine kleine, wiederum überraschende Störung musste sein: Die Ostwand macht eine kleine Biegung, folgt dem Schwung der Potsdamer Straße, zu unmerklich allerdings, um wirksam die banale Großform zu konterkarieren. Eigentlich ging's daneben.

Bleibt nur noch die Hoffnung nach dem Motto: Die kriegen das schon hin. Die Ziegelfassade soll's rausreißen. Sie wird, hoffen alle, so außerordentlich exzeptionell, dass man über die Scheune hinwegsehen kann. Wir sind skeptisch, wenngleich man sich bislang darauf verlassen konnte, dass die beiden immer einen Dreh finden, Sehgewohnheiten und Konventionen zu durchbrechen und Unerwartetes anzubieten, das letztlich Akzeptanz findet und schließlich Furore machte.

Scheune oder Discounter? Montage H. Jaeger unter Verwendung einer Abbildung von Herzog & de Meuron mit Vogt Landschaftsarchitekten

Prof. Dr.-Ing. Falk Jaeger
freier Architekturkritiker, Berlin

wa inhalt 12/2016

30

43

53

Wettbewerbsinformationen

1 Jaeger(s)latein

4 Wettbewerbskalender

6 Wettbewerbsmeldungen

11 Veranstaltungen/Seminare

14 Kurzergebnisse

Wettbewerbsdokumentationen

30 Das Museum des 20. Jahrhunderts, Berlin

43 Historische Mitte Köln

53 Campus Neue Weststadt Esslingen

63 Gesundheitsresort Schwarzwald Luisenhöhe in Freiburg-Horben

67 „Natura Tölz“ Spa- und Wellnessanlage in Bad Tölz

Impressum

www.wettbewerbe-aktuell.de
www.wa-journal.de

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C010964
www.fsc.org

wa wettbewerbe aktuell
Fachzeitschrift für Architekturwettbewerbe
ISSN - 0177 - 9788

Postvertriebsstück-Nr. E 7130
46. Jahrgang, Erscheinungsweise monatlich

wa wettbewerbe aktuell
Verlagsgesellschaft mbH
Maximilianstraße 5 · 79100 Freiburg i. Br.
Telefon 0761/77455-0
Fax 0761/77455-11
www.wettbewerbe-aktuell.de
verlag@wettbewerbe-aktuell.de

Druck
Dinner Druck GmbH · 77963 Schwanau

Bezugspreise
Einzelheft € 15,90 zuzügl. Versandkosten

Abonnementpreise 2016

Jahresabonnement Inland	€ 159,60
Abonnement Ausland	€ 165,60
Studentenabonnement Inland	€ 90,00
Studentenabonnement Ausland	€ 96,00

Alle Preise verstehen sich inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten. Studentenabonnements nur gegen jährliche Einsendung einer Immatrikulationsbescheinigung. Das Abonnement ist erstmalig mit einer Frist von vier Wochen zum Ende der Mindestbezugszeit (12 Monate bzw. 24 Monate) und danach jeweils bis vier Wochen vor Ablauf eines Quartals schriftlich kündbar.

63

Foto Yohan Zerdoun

79

Wettbewerbe weiterverfolgt

74 Zwischenberichte – wettbewerbe weiterverfolgt

76 adAPT NYC – Micro Apartment New York

79 Laborgebäude des Abwasserinstituts der StEB in Köln-Stammheim

83 Funkkaserne Nord, München

86 Thema BAU 2017

Titelbild

Das Museum des 20. Jahrhunderts, Berlin

1. Preis
Herzog & de Meuron Basel Ltd., Basel

Herausgeber
Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann-Kuhnt

Redaktion
Barbara Jonas (Chefredakteurin) 0761/77455– 0
redaktion@wa-journal.de
Judith Jaeger (Stellv. Chefredakteurin) –23
jaeger@wa-journal.de
Kristina Nenninger –22
nenninger@wa-journal.de
Bianca Dold –25
dold@wa-journal.de

Grafik
Susanne Stöcks 0761/77455–30
stoecks@wa-journal.de
Fax Redaktion, Grafik –11

Abo-Service, Vertrieb und Buchhaltung
Otto Weber (Vertrieb) 0761/77455–70
weber@wa-journal.de
aboservice@wa-journal.de
Christa Willmann (Buchhaltung) – 80
willmann@wa-journal.de
Jutta Krieg (Buchhaltung) – 90
krieg@wa-journal.de

Anzeigen
Jan Sievers 0761/77455–77
sievers@wa-journal.de
Anzeigenschluss jeweils am 10. des Vormonats
Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1. 1. 2015
Fax Aboservice, Anzeigen –99

Englischübersetzungen
Gesine Pelka-Bastian

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages. Für Vollständigkeit und Richtigkeit aller Beiträge wird keine Gewähr übernommen.

Mitglied der Informationsgesellschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) und der Arbeitsgemeinschaft Leseranalyse Architekten und planende Bauingenieure (agla a+b); Mediadaten nach AMF, Karten 1 bis 4. HRB Freiburg 4013

Wettbewerbstitel	Art			Zulassungsbereich					Fachbereich					Berufsstand						Termin
	offene Wettbewerbe	Bewerbungsverfahren	Sonstige	EU/EWR	bundesweit	regional begrenzt	Teilbereich/Sonstige	BL = Bundesland RB = Reg.bezirk LK = Landkreis RG = Region/Gebiet ST = Stadt KR = Kreis LA = Landsch.arch.	Architektur	Stadtplanung	Freiraumplanung	Innenarchitektur/Design	Ingenieurwesen	freischaffend	angestellt	beamtet	Absolventen	Studenten	Veröffentlichung siehe Ausgabe	A: Abgabetermin B: Bewerbungstermin S: Sonstige Termine
Grundschulzentrum Boizenburg/Elbe		●		●					●	●	●			●	●	●			12/2016 **neu**	B: 05. 12. 2016
„Entwicklung Areal Rehlberg“, Georgsmarienhütte		●		●					●		●			●	●	●			12/2016 **neu**	B: 05. 12. 2016 A: 20. 02. 2017
Neugestaltung Fassade Stadthalle Gütersloh		●		●					●				●	●	●	●			12/2016 **neu**	B: 05. 12. 2016
Zwei Schulstandorte Bayernkaserne in München		●		●					●		●			●	●	●			12/2016 **neu**	B: 05. 12. 2016
Inspiration Hostel 2016 Competition	●			●					●			●		●	●	●		●	10/2016	S: 06. 12. 2016
Neubau des Campus Inselplatz der Friedrich-Schiller-Universität Jena	●			●			Generalplaner		●					●	●	●			11/2016	A: 15. 12. 2016
Neubau GARP Bildungszentrum Nürtingen		●		●					●		●			●	●	●			12/2016 **neu**	B: 12. 12. 2016 A: 24. 02. 2017
Evangelische Kirche in Mannheim Kirchengemeinde in Feudenheim Neubau eines Gemeindehauses und einer Kindertagesstätte mit Wohnbebauung		●			●				●					●	●	●			12/2016 **neu**	B: 14. 12. 2016 A: 03. 04. 2017
„Quartier Rathaus-Ortsmitte Brettach und Ortsdurchfahrt“		●		●					●	●	●			●	●	●			12/2016 **neu**	B: 16. 12. 2016 A: 12. 04. 2017
Neubau Erlebniszentrum Biodiversität „artenoah Rehau“		●		●					●		●			●	●	●			12/2016 **neu**	B: 16. 12. 2016
Vereins- und Parkhaus sowie Wohnanlage in Saalfelden, Österreich	●			●					●					●	●	●			12/2016 **neu**	S: 09. 01. 2017 A: 16. 01. 2017
Erweiterung BG/BRG Mödling Keimgasse in Mödling, Österreich	●			●			+ Schweiz		●					●	●	●			12/2016 **neu**	A: 19. 01. 2017
B50 Rastanlage Moselblick mit Aussichtspunkt	●			●					●	●	●			●	●	●			11/2016	A: 20. 01. 2017
Biologiezentrum Universität Wien St. Marx, Österreich	●			●			+ Schweiz		●					●	●	●			12/2016 **neu**	A: 31. 01. 2017
Schlaun-Wettbewerb 2016/17 „Aachen-Nord 2030"	●				●		Deutschsprachiger Raum		●	●	●		●				●	●	10/2016	S: 10. 02. 2017 A: 17. 03. 2017
Innerstädtische Bebauung auf dem Gelände des ehemaligen Hotels zum Hirsch in Rengsdorf	●			●			+ Investoren		●		●			●	●	●			12/2016 **neu**	S: 15. 02. 2017 A: 22. 02. 2017
Quartier der Zukunft	●				●				●	●	●							●	10/2016	A: 13. 03. 2017
Egon-Eiermann-Preis 2016/17 Architektur als Impulsgeber	●				●				●									●	12/2016 **neu**	A: 27. 03. 2017
Helmut Rhode Förderpreis			●			●												●	12/2016 **neu**	A: 31. 05. 2017

JUNG

LS ZERO

Konsequent flächenbündig.

LS ZERO steht für die flächenbündige Montage
in Möbel, Trockenbau oder Mauerwerk.

JUNG.DE

OFFENE WETTBEWERBE

Innerstädtische Bebauung auf dem Gelände des ehemaligen Hotels zum Hirsch in Rengsdorf

Auslober
Ortsgemeinde Rengsdorf
z.Hd. Ortsbürgermeister Christian Robenek
Westerwaldstraße 32-34, 56579 Rengsdorf
Tel. 0 26 34/61 70
www.rengsdorf.de

Wettbewerbsbetreuung/Eingang der Bewerbun
Hille Architekten+Stadtplaner
z.Hd. Marcus Hille
Bahnhofstraße 23, 55218 Ingelheim
Tel. 0 61 32/4 03 49, Fax 0 61 32/4 18 04
E-Mail: ingelheim@hillearchitekten.de
www.hillearchitekten.de

Wettbewerbsaufgabe
Gegenstand des Wettbewerbs ist die Errichtung einer gemischten Bebauung auf dem Gelände des ehemaligen Hotels zum Hirsch und der angrenzenden Flächen in Rengsdorf (städtebauliche Planung, Bauwerksplanung, Stellplätze und die Gestaltung der zugehörigen privaten Außenanlagen).

Wettbewerbsart
Offener Investorenwettbewerb

Zulassungsbereich
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)

Teilnehmer
Teilnahmeberechtigt sind Investoren, die jeweils einen eingetragenen Architekten und Landschaftsarchitekten beauftragt oder angestellt haben. Es ist eine Bestätigung auszufüllen, dass im Vergabefall der Architekt oder der Landschaftsarchitekt für seine Leistung entsprechend der gültigen HOAI honoriert wird bzw. beim Investor angestellt ist.
1.) Natürliche Personen, die entsprechend den Regelungen ihres Heimatstaates berechtigt sind, die Berufsbezeichnung Architekt bzw. Landschaftsarchitekt zu führen. Ist in diesem Heimatstaat der Person die Berufsbezeichnung nicht gesetzlich geregelt, so erfüllt die fachliche Vorraussetzung, wer über ein Diplom, Prüfzeugnis oder sonstigen Befähigungsnachweis als Architekt verfügt, dessen Anerkennung nach der Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates – Berufsanerkennungsrichtlinie gewährleistet ist.
2.) Juristische Personen, zu deren satzungsgemäßem Geschäftszweck die dem Projekt entsprechenden Fach-/Planungsleistungen gehören, sind nur dann teilnahmeberechtigt, wenn durch Erklärung des Bewerbers nachgewiesen wird, dass der verantwortliche Verfasser und bevollmächtigter Vertreter die an die natürliche Person gestellten Anforderungen erfüllt.
3.) Bietergemeinschaften aus natürlichen Personen und/oder juristischen Personen. Bei Bietergemeinschaften muss jedes Mitglied die Anforderungen erfüllen, die an die natürlichen Personen gestellt werden. Die Zulassung ist eigenverantwortlich zu prüfen.

Termine

Anforderung Unterlagen bis (17.00 Uhr)	**15. 02. 2017**
Abgabe Unterlagen (17.00 Uhr)	**22. 02. 2017**

Preise

1. Preis	€ 17.000,–
2. Preis	€ 11.000,–
3. Preis	€ 7.000,–
Gesamtpreissumme netto	€ 35.000,–

Unterlagen
Über die Homepage des wettbewerbsbetreuenden Büros (www.hillearchitekten.de) können die Bewerber Informationen über das Projekt erhalten.
Die kompletten Unterlagen für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe können beim Büro der Wettbewerbsbetreuung per Mail unter folgender Mailadresse angefordert werden: ingelheim@hillearchitekten.de.
Die Bewerber müssen sich bei der Wettbewerbsbetreuung schriftlich bis zum 15.2.2017 verbindlich für die Teilnahme am Wettbewerb verpflichten.

Vollständiger Text siehe www.wa-journal.de

Vereins- und Parkhaus sowie Wohnanlage in Saalfelden, Österreich

Auslober
Stadtgemeinde Saalfelden,
Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden, Österreich

Wettbewerbsbetreuung
SABAG
z.Hd. DI Alexander Reindl
Jakob-Haringer-Straße 8, 5020 Salzburg
Tel. +43 662/882714, Fax +43 662/88271415
E-Mail: vereinshaus.saalfelden@sabag.at

Wettbewerbsaufgabe
Gegenstand des Wettbewerbes in der 1. Wettbewerbsphase ist die Erlangung von städtebaulichen Konzepten für die Errichtung eines Wohn-, Vereins- und Parkhauses sowie Konzepte für die Neugestaltung der Freiraumflächen im vorgegebenen Planungsgebiet in Saalfelden. Gegenstand des Wettbewerbes in der 2. Wettbewerbsphase ist die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten für das geplante Projekt eines Wohn-, Vereins- und Parkhauses in Saalfelden.

Wettbewerbsart
Offener, zweiphasiger Wettbewerb

Teilnehmer
Freischaffende, angestellte und beamtete Architekten

Termine

Anforderung Unterlagen bis (12.00 Uhr)	**09. 01. 2017**
Abgabe Pläne (12.00 Uhr)	**16. 01. 2017**

Unterlagen
Erst mit Einlangen der Teilnehmeranmeldung und nach erfolgtem Zahlungseingang der Schutzgebühr von netto 100 € (spesenfrei für den Empfänger) auf das Konto des Verfahrensbetreuers gilt der Teilnehmer als registriert und ist zur Teilnahme am Wettbewerb berechtigt.
Bankverbindung Verfahrensbetreuer:
Kontoinhaber:
Bank: Raiffeisenverband Salzburg,
IBAN: AT 50 3500 0000 0003 8018,
BIC: RVS AAT2S.

Erweiterung BG/BRG Mödling Keimgasse in Mödling, Österreich

Auslober
Bundesministerium für Bildung
Minoritenplatz 5, 1010 Wien, Österreich
vertreten durch Landesschulrat für Niederösterreich
Rennbahnweg 29, 3109 St. Pölten, Österreich

Wettbewerbsbetreuung
next-pm ZT GmbH
Spiegelgasse 10, 1010 Wien, Österreich
E-Mail: office@next-pm.at, Tel. +43 1 512 36 66
http://auslobungen.next-pm.at/keimgasse3/

Wettbewerbsaufgabe
Das bestehende Gebäudeensemble des BG/BRG Mödling Keimgasse soll durch einen Zubau erweitert werden. Die zwei im südlichen Bauteil untergebrachten Turnsaaleinheiten entsprechen funktional und bautechnisch nicht mehr den Anforderungen an einen modernen Schulbetrieb und werden daher abgebrochen und durch eine neue Spielhalle (22 x 44 m) ersetzt. Sämtliche Zubau-Maßnahmen müssen unter ununterbrochener Aufrechterhaltung des Schulbetriebes realisierbar sein. Die im westlichen Schulhof im bestehende Containerprovisorium untergebrachten Klassenräume werden künftig im Zubau organisiert. Das Containerprovisorium soll einer optimalen Konzeption der Erweiterung nicht im Wege stehen. Es bestehet die Möglichkeit dieses Provisorium für den Zeitraum der Realisierung an anderer Stelle zu organisieren.

Wettbewerbsart
Offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb mit vorheriger Bekanntmachung gemäß BVergG und anschließendem Verhandlungsverfahren

Teilnehmer
Freischaffende, angestellte und beamtete Architekten

Termine

Abgabe Pläne (12.00 Uhr)	**19. 01. 2017**

Preise

Gesamtpreissumme netto	€ 154.000,–

Biologiezentrum Universität Wien St. Marx, Österreich

Auslober
Bundesimmobilienges.mbH
Unternehmensbereich Universitäten
Projektmanager Dipl.-Ing. (FH) Gert WIDU
Hintere Zollamtsstraße 1, 1030 Wien, Österreich
Tel. +43 5 0244-4054, Fax +43 5 0244-4704
UID: ATU 382 70 401

Wettbewerbsbetreuung
next-pm ZT GmbH
Spiegelgasse 10, 1010 Wien, Österreich
Tel. +43 1 512 36 66
E-Mail: office@next-pm.at

Wettbewerbsaufgabe
Die Universität Wien ist die älteste Universität im deutschen Sprachraum (Gründung 1365) und mit rd. 9.600 MitarbeiterInnen und 94.000 in- und ausländischen Studierenden die größte Bildungseinrichtung Österreichs. Aufgabe und Ziel der Universität Wien ist Lehre und Forschung auf höchstem Niveau zu schaffen und zu erhalten. Um den damit einhergehenden räumlichen Anforderungen bestmöglich gerecht zu werden, plant die Universität Wien die Errichtung eines neuen Biologiegebäudes für die Fakultät für Lebenswissenschaften am Standort 1030 Wien, Schlachthausgasse 43 mit rd. 18.900 m² Nutzfläche.

Wettbewerbsart
Offener, einstufiger Realisierungswettbewerb im Oberschwellenbereich mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Generalplanungsleistungen gemäß Bundesvergabegesetz (BVergG) i. d. g. F.

Teilnehmer
- Österreichische Architektinnen und Architekten, Zivilingenieure für Hochbau und ZT Gesellschaften mit aufrechter Befugnis gemäß Ziviltechnikergesetz in der geltenden Fassung.
- Staatsangehörige eines Mitgliedstaates der EU, des EWR oder der Schweiz, die in einem Mitgliedstaat der EU, des EWR oder der Schweiz niedergelassen sind und dort den Beruf eines freiberuflichen Architektinnen und Architekten oder einer freiberuflichen Ingenieurkonsulentin/eines Ingenieurkonsulenten auf einem Fachgebiet, das den Fachgebieten der o.a. Befugnisträgerinnen/Befugnisträger gleichzuhalten ist, befugt ausüben.
- Natürliche Personen, die eine Planungsberechtigung zur selbständigen Planung des Wettbewerbsgegenstandes im Sitzstaat des Teilnehmers/der Teilnehmerin besitzen.
- Juristische Personen im vorgenannten Sinne, sofern deren satzungsgemäßer Gesellschaftszwecks auf Planungsleistungen ausgerichtet ist und der Wettbewerbsaufgabe entspricht und eine/r der vertretungsbefugten Geschäftsführerinnen/Geschäftsführer die an natürliche Personen gestellten Anforderungen erfüllt.

Termine

Abgabe Pläne (12.00 Uhr)	**31. 01. 2017**
Abgabe Modell (12.00 Uhr)	07. 02. 2017
Preisgerichtssitzung (vorauss.)	21./22. 02. 2017

Preise

Gesamtpreissumme netto	€ 154.000,–

Unterlagen
Die Aufgragsunterlagen stehen unter
http://auslobungen.next-pm.at/biostmarx/
zur Verfügung.

Vollständiger Text siehe www.wa-journal.de

Ziehen Sie um?

Da die Deutsche Post auch bei gestelltem Nachsendeantrag Zeitschriften (Postvertriebsstücke) prinzipiell nicht an die neue Adresse nachsendet, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, dem Verlag Adressenänderungen rechtzeitig mitzuteilen.

50 Jahre Architekturkritik
„Die Kunst der richtigen Distanz“

Das Architekturbüro gmp hat in der Münchener Architekturgalerie seine jüngste Buchdokumentation mit „Die Kunst der richtigen Distanz“ – Architekturkritik im Spiegel des Werkes der Architekten von Gerkan, Marg und Partner vorgestellt. 50 Bauwerke aus den letzten 50 Jahren der Schaffenszeit von gmp sind die Basis eines dynamischen Dialogs: Fotografien von Marcus Bredt werden mit zeitgenössischen Medienbeobachtungen und -kritiken in Kontext gestellt.

Die Kunst der richtigen Distanz
Architekturkritik im Spiegel des Werkes der Architekten von Gerkan, Marg und Partner

Herausgegeben von
Dirk Meyhöfer und Michael Kuhn
Zürich: Niggli-Verlag, 2016
Deutsch, 240 Seiten mit 50 Illustrationen
Hardcover 22,5 x 29,5 cm
ISBN 978-3-7212-0949-5

Stephan Anders
Stadt als System

Methode zur ganzheitlichen Analyse von Planungskonzepten

Verlag Dorothea Rohn
39,– Euro ISBN 978-3-946319-02-3, 310 Seiten mit zahlr. Farbabbildungen, 19 x 25,5 cm
Broschiert – Mai 2016

Schmelzende Gletscher, Überschwemmungen und der Smog in Städten sind nur einige wenige sichtbare Anzeichen für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung. Nachhaltige Quartiere können dazu einen entscheidenden Beitrag leisten.

Jedoch ist die Planung von nachhaltigen Quartieren komplex und erfordert eine ganzheitliche Sichtweise. So hat die Änderung eines städtebaulichen Parameters wie der baulichen Dichte unter Umständen weit reichende Folgen auf andere Bereiche wie die Effizienz von Energie- und Verkehrssystemen, die Auslastung der sozialen Infrastruktur, den Wasserhaushalt, das Stadtklima und das Wohlbefinden der Bewohner. Zur ganzheitlichen Analyse dieser Wechselwirkungen fehlen geeignete Methoden und Werkzeuge, insbesondere in frühen Planungsphasen, in denen wesentliche Entscheidungen – wie die Notwendigkeit oder die Lage eines Projektes – gefällt werden.

Die vorliegende Arbeit will diese Lücke schließen. Ausgehend von der systematischen Analyse der komplexen Wechselwirkungen einer nachhaltigen Quartiersentwicklung, wurde eine Methode entwickelt, die es ermöglicht, die Auswirkungen verschiedener Planungskonzepte frühzeitig zu analysieren, innerhalb des Planungsteams zu diskutieren und im Dialog mit allen Beteiligten zu nachhaltigeren Lösungen zu kommen.

MOEDING Keramikfassaden

Das Fassaden-System der Zukunft

- vorgehängt, hinterlüftet, wärmegedämmt.

Malmö Live, Schweden
Architekten: schmidt hammer lassen architects, Kopenhagen

BAU 2017
January 16–21 · Munich
Halle A3 - Stand 311

Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen
Germany

Telefon + 49 (0) 87 32 / 24 60 0
Telefax + 49 (0) 87 32 / 24 66 9

www.moeding.de

MOEDING

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Neubau Erlebniszentrum Biodiversität „artenoah Rehau“

Auslober
Stadt Rehau, Hauptamt
Martin-Luther-Str. 1, 95111 Rehau
Tel. 0 92 83/20 25, Fax 0 92 83/20 60
E-Mail: hauptamt@stadt-rehau.de
www.stadt-rehau.de

Wettbewerbsaufgabe
Die Stadt Rehau beabsichtigt ein Erlebniszentrum Biodiversität „artenoah Rehau“ am Standort Neuhausen zu errichten. Das Gebäude mit einer Nfl. von ca. 3.200 m² und Freianlagen von ca. 48.000 m² in exponierter Lage der Gebietsenklave „Wagnersberg“ an der tschechischen Staatsgrenze soll auf einer Fläche von ca. 8,1 ha realisiert werden.

Wettbewerbsart
Nicht offener Wettbewerb

Teilnehmer
Architekten, Landschaftsarchitekten

Termine

Ende der Bewerbungsfrist (12.00 Uhr)	**16. 12. 2016**
Aufforderung zur Teilnahme	24. 01. 2017
Abgabe Pläne	**KW 14/2017**
Preisgerichtssitzung (vorauss.)	21. KW 2017

Preise
Gesamtpreissumme netto € 64.000,–

Unterlagen
Die Auftragsunterlagen stehen für einen uneingeschränkten und vollständigen direkten Zugang gebührenfrei zur Verfügung unter:
www.stadt-rehau.de/detail.asp?id=2850&pm_wgr=520&pm_gruppe=WGR_110&pm_session=0

Vollständiger Text (v.a. zu den Bewerbungsunterlagen) siehe www.wa-journal.de

Grundschulzentrum Boizenburg/Elbe

Auslober
Stadt Boizenburg/Elbe,
verteten durch Bürgermeister Harald Jäschke
Kirchplatz 1, 19258 Boizenburg/Elbe
www.boizenburg.de

Wettbewerbsbetreuung
BIG Städtebau GmbH
Tel. 0 38 43/69 34-12, Fax 0 38 43/69 34-56
E-Mail: s.warthemann@big-bau.de

Wettbewerbsaufgabe
Die Stadt Boizenburg/Elbe lobt einen Wettbewerb zur Umgestaltung und Erweiterung der bestehenden Ludwig-Reinhard-Grundschule An der Quöbbe zum Grundschulzentrum aus. Zukünftig sollen hier etwa 450 Grundschüler aus der Stadt Boizenburg sowie den umliegenden Gemeinden beschult werden. Geplant ist die Sanierung der bestehenden Grundschule, Turnhalle und Bibliothek sowie die Erweiterung um einen Schulneubau und der Neubau einer Zweifeldsporthalle. In diesem Zuge sollen auch die bestehenden Außenanlagen umgestaltet sowie der Schulbusverkehr neu organisiert werden. Gleichfalls sollen die Außensportanlagen dem gestiegenen Bedarf angepasst und ertüchtigt werden.

Wettbewerbsart
Nicht offener Realisierungswettbewerb

Teilnehmer
Architekten in Arbeitsgemeinschaft mit Landschaftsplanern bzw. Stadtplanern

Termine
Ende der Bewerbungsfrist (16.00 Uhr) **05. 12. 2016**

Preise
Gesamtpreissumme brutto € 51.000,–

Unterlagen
Die Auftragsunterlagen stehen gebührenfrei zur Verfügung unter:
https://cloud.big-bau.de/owncloud/public.php?service=files&t=978ba0581c78818e649eccef7f048950

Evangelische Kirche in Mannheim Kirchengemeinde in Feudenheim Neubau eines Gemeindehauses und einer Kindertagesstätte mit Wohnbebauung

Auslober
Evangelische Kirche in Mannheim
Kirchenverwaltung, M 1, 1a, 68161 Mannheim

Wettbewerbsbetreuung
pro ki ba GmbH | kirchliches bauen
Bahnhofstraße 46, 76137 Karlsruhe

Wettbewerbsaufgabe
Die zwei bisherigen Standorte der Kirchengemeinde in Feudenheim werden zu einem zusammengeführt. Die vorhandenen Gemeinderäume beider Standorte mit den jeweiligen Kindertageseinrichtungen sollen durch den Neubau eines neuen Gemeindehauses mit Kindertageseinrichtung im Ensemble mit der Johanneskirche in der Ortsmitte ersetzt werden.
Gegenstand des Wettbewerbs ist:
- Realisierungsanteil: die Bauwerksplanung und die Freianlagenplanung für den Neubau einer 5-gruppigen Kindertageseinrichtung und der Gemeinderäume sowie die Herstellung einer barrierefreien Erschließung und Verbindung von Neubauten und bestehenden Gebäuden.
- Ideenanteil: die Städtebauliche Planung von Wohnbebauung.

Wettbewerbsart
Nicht offener Realisierungswettbewerb mit Ideenanteil

Teilnehmer
in einer deutschen Architektenkammer eingetragene Architekten

Termine
Ende der Bewerbungsfrist (14.00 Uhr) **14. 12. 2016**

Preise
Gesamtpreissumme netto € 30.000,–

Unterlagen
Weitere Informationen unter www.prokiba.de/

www.wa-journal.de
Jeden Tag aktuelle Wettbewerbsausschreibungen

Ihr wa-Newsletter
Lassen Sie sich täglich über aktuelle Ausschreibungen & Ergebnisse informieren!
Ein Service für Abonnenten!
www.wa-journal.de

Zwei Schulstandorte Bayernkaserne in München

Auslober
Landeshauptstadt München
vertreten durch das Baureferat
Friedenstr. 40, 81671 München

Wettbewerbsbetreuung
HOE architects
Tel. 0 89/1 67 50 30
E-Mail: bay@hoe-architects.com
www.hoe-architects.com

Wettbewerbsaufgabe
Gegenstand des Wettbewerbs ist die Bauwerks- und Freianlagenplanung an 2 Schulstandorten zur Errichtung von:
- Schulstandort Süd (Los 1):
  ein 6-zügiges Gymnasium (GYM) mit 3-fach-Sporthalle und einem Schulschwimmbad sowie eine 5-zügige Grundschule (GS I) mit einer 2-fach-Sporthalle, eine gemeinsame Mensa und eine gemeinsame Tiefgarage sowie die Sportfreiflächen. Zudem ist ein Haus für Kinder mit 3 Krippen- und 3 Kindergartengruppen zu planen.
- Schulstandort Nord (Los 2):
  eine 5-zügige Grundschule (GS II) und ein 24-klassiges Sonderpädagogisches Förder- und Kompetenzzentrum (SFZ) mit gemeinsamer Mensa, Tiefgarage und zwei 2-fach-Sporthallen, sowie die Sportfreiflächen. Zudem sind Räume der Sing- und Musikschule zu planen.

Wettbewerbsart
Nicht offener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

Teilnehmer
Architekten und Landschaftsarchitekten

Termine
Ende der Bewerbungsfrist (12.00 Uhr) **05. 12. 2016**

Unterlagen
Die Auftragsunterlagen stehen zur Verfügung unter:
http://www.hoe-architects.com/auslobungen.html

Neubau GARP Bildungszentrum Nürtingen

Auslober
GARP Bildungszentrum Plochingen
z.Hd. Sabine Eckstein
Carl-Orff-Weg 11, 73207 Plochingen
Tel. 0 71 53/83 05 14, Fax 0 71 53/83 05 66
E-Mail: eckstein@garp.de
www.garp.de

Wettbewerbsbetreuung/Eingang der Bewerbung
Architekten Hähnig | Gemmeke, Freie Architekten BDA
z.Hd. Prof. Mathias Hähnig
Katharinenstraße 29, 72072 Tübingen
Tel. 0 70 71/7 95 60, Fax 0 70 71/79 56 20
E-Mail: architekten@haehnig-gemmeke.de
www.haehnig-gemmeke.de

Wettbewerbsaufgabe
Am Standort Nürtingen soll in Ergänzung zu weiteren Standorten der GARP und als Ersatz für einen nicht mehr sanierungsfähigen Altbau in Nürtingen, ein Neubau des GARP Bildungszentrums entstehen.

Wettbewerbsart
Nicht offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von insgesamt 25 Teilnehmern, davon 5 Zuladungen

Teilnehmer
Bewerbergemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten

Termine

Ende der Bewerbungsfrist (17.00 Uhr)	**12. 12. 2016**
Aufforderung zur Teilnahme	19. 12. 2016
Abgabe Pläne	**24. 02. 2017**
Preisgerichtssitzung (vorauss.)	30. 03. 2017

Preise

1. Preis	€ 14.500,–
2. Preis	€ 9.000,–
3. Preis	€ 6.000,–
Anerkennungen insgesamt	€ 7.500,–

Vollständiger Text (v.a. zu den Bewerbungsunterlagen) siehe www.wa-journal.de

Neugestaltung Fassade Stadthalle Gütersloh

Auslober
Stadt Gütersloh, Berliner Straße 70, 33330 Gütersloh
E-Mail: christa.vonderlippe@guetersloh.de
www.guetersloh.de

Wettbewerbsbetreuung
Drees & Huesmann Planer
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld
E-Mail: gudrun.walter@dhp-sennestadt.de
www.dhp-sennestadt.de

Wettbewerbsaufgabe
Die Stadthalle Gütersloh wurde 1979 als Kulturzentrum für die Stadt Gütersloh errichtet und 1989 um einen Saal erweitert. Mit dem Neubau des Theaters (Fertigstellung 2010), dem Wasserturm, der Stadthalle und der Neugestaltung des Freiraumes wurde das Ensemble der Kulturräume definiert. Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten wurden immer wieder am und im Gebäude durchgeführt, so auch an den Flachdächern, die nun befriedigende bis gute energetische Kenndaten aufweisen. Die anstehende Sanierung bzw. Erneuerung der Fassade bietet die Chance, in dem Dreiklang von Theater, Wasserturm und Stadthalle für diese eine gestalterisch anspruchsvolle Lösung mit eigener Identität und architektonischer Haltung zu finden, um diesem Ort ein harmonisches und ästhetisch angemessenes Gesicht geben zu können.

Wettbewerbsart
Nicht offener Realisierungswettbewerb

Teilnehmer
Architekten mit Fachplanungsingenieur aus einem der Bereiche: Fassadenplanung, Tragwerksplanung oder Bauphysik

Termine
Ende der Bewerbungsfrist **05. 12. 2016**

Unterlagen
unter http://www.dhp-sennestadt.de/wettbewerbs-und-vergabewesen/news-service/bewerbung-zur-teilnahme.html

ORCA AVA alles drin–einfach loslegen!

Jetzt gratis testen!

Postkarte ausfüllen, abschicken/faxen
oder Testversion gleich downloaden unter
www.orca-software.com/ava

Hier fehlt eine Antwortkarte? Rufen Sie uns an!

Jetzt 6 Wochen lang uneingeschränkt beliebig viele Projekte bearbeiten – kostenfrei und unverbindlich!
Mehr Informationen unter www.orca-software.com/ava oder rufen Sie uns an: Telefon +49 8035 9637-0.

ORCA

„Entwicklung Areal Rehlberg“, Georgsmarienhütte

Auslober
Stadt Georgsmarienhütte
Oeseder Straße 85, 49124 Georgsmarienhütte
E-Mail: michael.pohlmeyer@georgsmarienhuette.de
www.georgsmarienhuette.de

Wettbewerbsbetreuung/Eingang der Bewerbung
Drees & Huesmann Planer
z.Hd. Gudrun Walter
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld
E-Mail: gudrun.walter@dhp-sennestadt.de
www.dhp-sennestadt.de

Wettbewerbsaufgabe
Die Stadt Georgsmarienhütte beabsichtigt, die vorhandene Sportanlage am Rehlberg zu einer zentralen leichtathletischen Anlage umzubauen und im Zusammenhang mit weiteren ergänzenden Maßnahmen ein Gesamtkonzept zu erstellen als optimale, attraktive Lösung für die zukünftige Erschließungs- u. Freiraumstruktur im Gebiet. Es soll eine Verknüpfung zwischen der Stadt, der Sport- und Freizeitanlage sowie der umgebenden Landschaft hergestellt werden. Innerhalb des ca. 7,5 ha großen Wettbewerbsgebietes ist u. a. folgendes geplant:
- Neuanlage Rasensportplatz mit 400 m Laufbahn als zentrale Leichtathletikanlage,
- Neubau des Sportheims am Sportplatz Rehlberg,
- Umbau der Tennisanlage von 4 auf 3 Plätze,
- Neuordnung des Ruhenden Verkehrs,
- Verbesserung der fußläufigen Anbindung des Kunstrasenplatzes Hochstraße und des Jugendzentrums „Alte Wanne“ an die Leichtathletikanlage.

Ziel ist, über die Attraktivierung dieses Stadtraumes ein qualitativ hochwertiges Areal im Bereich Rehlberg zu schaffen.

Wettbewerbsart
Nicht offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit Objektplanung mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren

Zulassungsbereich
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)

Teilnehmer
Bewerbergemeinschaft aus Landschaftsarchitekten und Architekten

Termine

Ende der Bewerbungsfrist (12.00 Uhr)	**05. 12. 2016**
Ausgabe der Unterlagen	16. 12. 2016
Kolloquium	11. 01. 2017
Abgabe Pläne	**20. 02. 2017**
Preisgerichtssitzung	16. 03. 2017

Preise

1. Preis	€ 21.000,–
2. Preis	€ 14.000,–
3. Preis	€ 10.000,–
4. Preis	€ 6.000,–
2 Anerkennungen à € 3.500,– insgesamt	€ 7.000,–
Gesamtpreissumme inkl. MwSt.	€ 58.000,–

Unterlagen
Die Auftragsunterlagen stehen für einen uneingeschränkten und vollständigen direkten Zugang gebührenfrei zur Verfügung unter:
www.dhp-sennestadt.de/wettbewerbs-und-vergabewesen/news-service/bewerbung-zur-teilnahme.html

Vollständiger Text (v.a. zu den Bewerbungsunterlagen) siehe www.wa-journal.de

„Quartier Rathaus-Ortsmitte Brettach und Ortsdurchfahrt“

Auslober
Gemeindeverwaltung Langenbrettach
Rathausstraße 1, 74243 Langenbrettach
Tel. 0 71 39/93 06-0
E-Mail: info@langenbrettach.de

Wettbewerbsbetreuung/Eingang der Bewerbung
LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH
z.Hd. Herr Lutz Fricke
Fritz-Elsas-Straße 31, 70174 Stuttgart
Tel. 07 11/64 54-21 91, Fax 07 11/64 54-21 00
www.kommunalentwicklung.de
Persönliche Abgabe ist am Empfang möglich. Der Empfang ist von Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr und von 13:30 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Wettbewerbsaufgabe
Die Gemeinde Langenbrettach beabsichtigt, das Quartier um das Rathaus – Rathausstraße, Schillerstraße und Hauptstraße – städtebaulich und freiraumplanerisch mittelfristig neu zu ordnen und zu gestalten. Hierfür werden städtebauliche Lösungsansätze unter Berücksichtigung verschiedener für die neue Ortsmitte wichtiger Nutzungen und Angebote durch Neubauten und Umnutzung bestehender Gebäude gewünscht. Auf diesen Teil der Wettbewerbsaufgabe bezieht sich der Ideen-Teil.
Gegenstand des Realisierungsteils ist die Ausarbeitung eines städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwurfs zum Umbau der Ortsdurchfahrt K2129 (Hauptstraße). Im Zuge dringender Tiefbaumaßnahmen soll dieser Teil der Hauptstraße ab Februar 2018 insgesamt erneuert werden. Wenngleich durch die Verkehrsbelastung und Klassifizierung die gestalterischen Möglichkeiten für die Fahrbahnbreite und die Oberflächen beschränkt sind, werden für den nördlichen und mittleren Bereich der Hauptstraße Gestaltungsvorschläge und Entwurfselemente zur Anbindung des Rathausquartiers mit Platz und für den Vorbereich Einmündung Kirchstraße erwartet.
Im weiteren Verlauf bis zur Beutinger Straße sind die Fußwege im Zuge einer veränderten Straßenführung so zu planen, dass Eng-und Gefahrenstellen vermieden werden.

Wettbewerbsart
Nicht offener städtebaulicher, freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil nach RPW 2013

Zulassungsbereich
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)

Teilnehmer
Teilnahmeberechtigt sind Teams aus Stadtplanern oder/und Landschaftsarchitekten und Architekten.

Termine

Ende der Bewerbungsfrist (16.00 Uhr)	**16. 12. 2016**
Ausgabe der Unterlagen	18. 01. 2017
Kolloquium mit Begehung (14.00 Uhr)	27. 01. 2017
Rückfragen bis	31. 01. 2017
Abgabe Pläne	**12. 04. 2017**
Abgabe Modell	20. 04. 2017
Preisgerichtssitzung (vorauss.)	05. 05. 2017

Preise

1. Preis	€ 11.000,–
2. Preis	€ 8.000,–
3. Preis	€ 5.000,–
Anerkennung	€ 2.500,–
Gesamtpreissumme zzgl. 19% MwSt.	€ 26.500,–

Vollständiger Text (v.a. zu den Bewerbungsunterlagen) siehe www.wa-journal.de

STUDENTENWETTBEWERBE

Egon-Eiermann-Preis 2016/17: Architektur als Impulsgeber im ländlichen Raum, Heidelberg

Auslober
Eternit GmbH, Heidelberg

Wettbewerbsbetreuung
Redaktion Egon-Eiermann-Preis im Karl Krämer Verlag, Stuttgart

Wettbewerbsaufgabe
Der ländliche Raum schrumpft. Eine kürzlich veröffentlichte Studie prognostiziert, dass der Druck auf die Großstädte Deutschlands bis zum Jahr 2045 erheblich zunehmen wird, während der ländliche Raum weiter an Bedeutung verliert. Architektur kann ein Impulsgeber für neue Entwicklungen sein. Viele gebaute Beispiele haben vorbildlich bewiesen, dass regionales, hochwertiges Bauen im ländlichen Raum dazu führen kann, die Bevölkerung an ihren Ort zu binden und ihre Identitätskationen mit dem Ort zu erhalten.
Aufgabe des Egon-Eiermann-Preises 2017 ist die Suche nach einem Ort im ländlichen Raum, der von Abwanderung bedroht ist. Ein Bauplatz, ein verlassenes Haus, eine Baulücke oder ähnliches soll Gegenstand eines visionären Konzeptes für ein öffentlich nutzbares Gebäude sein, das dem Ort eine neue, identitätsstiftende Rolle zuteil werden lässt.

Zulassungsbereich Bundesrepublik Deutschland

Teilnehmer
Studierende und Absolventen der Fachrichtung Architektur

Termine

Abgabe Unterlagen	**27. 03. 2016**

Preise

Gesamtpreissumme netto	€ 5.000,–

Unterlagen
http://www.egon-eiermann-preis.de/

Helmut-Rhode-Förderpreis

Als Hommage an die besondere Leidenschaft des Bürogründers Helmut Rhode hat RKW auch in diesem Jahr wieder eine Auszeichnung für Architekturzeichnungen ins Leben gerufen – den Helmut-Rhode-Förderpreis.
Der Preis prämiert die besten Handzeichnungen aus dem Bereich der Architektur und ist mit insgesamt 5.000,-€ dotiert, verteilt auf ein Reisestipendium und drei Anerkennungspreise. Die Reise soll das Erarbeiten weiterer Zeichnungen ermöglichen. Nach der Rückkehr hat der Stipendiat die Möglichkeit seine Zeichnungen in den Räumen von RKW auszustellen.

Auslober
RKW Architektur + Städtebau
z.H. PR/Marketing-Abteilung
Tersteegenstraße 30, 40474 Düsseldorf

Rückfragen
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
E-Mail: Rhode-Foerderpreis@RKWMail.de
Tel. 02 11/43 67-0

Teilnehmer
Zur Teilnahme sind Studierende der regionalen Universitäten herzlich eingeladen. Alle eingereichten Arbeiten werden von einer fachkundigen Jury bewertet. Die Arbeiten werden in einer Ausstellung im Hause RKW präsentiert.

Termine

Abgabe Unterlagen bis (Poststempel)	**31. 05. 2017**
Bekanntgabe der Preisträger	24. 10. 2017

Unterlagen
Einzureichende Unterlagen
- Maximal 5 Handzeichnungen, die Wahl der Technik und des Motivs sind freigestellt
- Maximale Größe A0
- Erläuterungstext, max. 1000 Zeichen ohne Leerzeilen
- Kurzvita mit Kontaktdaten
- Einzureichen in einer Mappe – Kennzeichnung: Rhode-Förderpreis

Mehr unter http://rkw-as.de/de/foerderpreis

Berichtigung

Freibad Ober-Ramstadt
wa wettbewerbe aktuell 11/2016, S. 16

Leider wurden die Abbildungen des ersten und zweiten Preieses vertauscht.

Wir bitten um Entschuldigung!

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Information des Unternehmens DVNW Deutsches Vergabenetzwerk GmbH bei.

Wir bitten freundlich um Beachtung.

ifbau Institut Fortbildung Bau Architektenkammer Baden-Württemberg

Stolpersteine in Wettbewerbsverfahren (16551)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 18.00 – 21.15 Uhr	07.12.2016
Planen und Bauen für Senioren (16175)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30 – 17.00 Uhr	08.12.2016
Pflegeheime planen und modernisieren (16187)	Architekturschaufenster, Waldstr. 8, Karlsruhe, 9.30 – 17.00 Uhr	09.12.2016
Barrierefrei Gestalten in der Praxis (16169)	Graf-Zeppelin-Haus, Olgastr. 20, Friedrichshafen, 9.30-17.00 Uhr	09.12.2016
Workshop Architekturillustration (16168)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30-17.00 Uhr	09./10.12.2016
Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung (16239)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30-17.00 Uhr	12.12.2016
Objektüberwachung und Sicherheit am Bau (16363)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30-17.00 Uhr	12./13.12.2016
Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle (16547)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 18.00 – 21.15 Uhr	12.12.2016
Aktuelles zum Architekten- und Gesellschaftsrecht (16670)	Architekturschaufenster, Waldstr. 8, Karlsruhe, 18.00 – 21.15 Uhr	12.12.2016
update Bauwerksabdichtung – neue Abdichtungsnormen sicher anwenden (16243)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30-17.00 Uhr	13.12.2016
Energie – aber wie? Regionale Veranstaltungen 2016/2017 (16967)	Akademie der Erzdiözese, Wintererstr. 1, Freiburg, 9.30 – 17.00 Uhr	15.12.2016
Der Architekt als Projektsteuerer (16356)	Graf-Zeppelin-Haus, Olgastr. 20, Friedrichshafen, 9.30 – 17.00 Uhr	15./16.12.2016
Führung im Architekturbüro (16674)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30 – 17.00 Uhr	16.12.2016
Bauordnungsrecht 2015 – LBO und AVO (17501)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 18.00 – 21.15 Uhr	16.01.2017
Holz und neue Materialien im Außenbereich (17105)	Architekturschaufenster, Waldstr. 8, Karlsruhe, 18.00 – 21.15 Uhr	16.01.2017
Neue Vergabeverordnung VgV 2016 (17510)	Architekturforum, Guntramstr. 15, Freiburg, 18.00 – 21.15 Uhr	16.01.2017
Hochwasserangepasstes Bauen (17113)	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart, 9.30 – 17.00 Uhr	17.01.2017
Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung (17502)	Architekturschaufenster, Waldstr. 8, Karlsruhe, 9.30 – 17.00 Uhr	17.01.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen unter **www.ifbau.de**

Bayerische Architektenkammer

Architektur denken	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 18.00 – 20.00 Uhr	08.12.2016
Haftung der Architekten	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 18.00 Uhr	08.12.2016
Bauschäden vermeiden: Fußbodenkonstruktionen	Presseclub Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg, 9.30 – 17.00 Uhr	08.12.2016
Arbeitsrecht für freie Mitarbeit im Architekturbüro	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 16.30 – 20.00 Uhr	08.12.2016
Benutzeroberflächen – Materialien in der Raumgestaltung	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 17.00 Uhr	09.12.2016
TUM Talks on Architecture | Über Legislating Architecture	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 19.00 Uhr	13.12.2016
Bauen für ältere Menschen – Aktuelle Rahmenbedingungen für das Leben im Alter	Presseclub Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg, 9.30 – 17.00 Uhr	13.12.2016
Neue Wege zur Schaffung von Baurecht	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.00 – 13.00 Uhr	14.12.2016
Erfolgreiche Existenzgründung	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.00 – 17.30 Uhr	15.12.2016
Baukostenplanung und -kontrolle	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 17.00 Uhr	12.01.2017
Termin- und Kapazitätsplanung	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 17.00 Uhr	13.01.2017
Die Bayerische Architektenkammer auf der BAU 2017 Buchung beim Kooperationspartner	Neue Messe München Halle Eingang West, EW 10, 81823 München	16. – 21.01.2017
Das neue Bauvertragsrecht im Bürgerl. Gesetzbuch	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 18.00 – 20.30 Uhr	17.01.2017
Bauen im Bestand: Bauschäden erkennen – bewerten – vermeiden – instand setzen	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 17.00 Uhr	18.01.2017
VOB Ausschreibung und Vergabe	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 16.30 Uhr	18./19.01.2017
Architektur denken	Ort wird noch bekannt gegeben, 18.00 – 20.00 Uhr	19.01.2017
Die Lange Nacht der Architektur: Haus der Architektur	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 19.00 – 22.00 Uhr	20.01.2017
Buchführung im Architekturbüro und steuerrechtliche Grundlagen	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 16.00 Uhr	23./24.01.2017
Objektüberwachung und Sicherheit am Bau	Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München, 9.30 – 16.30 Uhr	24./25.01.2017
Energieberatung Baudenkmal und erhaltenswerte Bausubstanz	Klostergasthof Thierhaupten, Augsburger Str. 3, 86672 Thierhaupten	Beginn 25.01.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen unter **www.akademie.byak.de**

ARCHITEKTEN KAMMER BERLIN

Kommunikative Kompetenz: Gestalten von Zusammenarbeiten	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobistr. 149, 10969 Berlin, 15.00 – 18.00 Uhr	12.12.2016
Brandschutz im Dachgeschossausbau	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobistr. 149, 10969 Berlin, 17.00 – 20.00 Uhr	09.01.2017
Kommunikative Kompetenz: Konflikte im Alltag konstruktiv bearbeiten	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobistr. 149, 10969 Berlin, 9.00 – 17.30 Uhr	16.01.2017
Schwimmhalle Oderberger Straße	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobistr. 149, 10969 Berlin, 16.00 – 17.30 Uhr	17.01.2017
Fassade – der lange Weg zur modernen Gebäudehülle	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobistr. 149, 10969 Berlin, 17.00 – 19.00 Uhr	19.01.2017
Professioneller Umgang mit unfairen Argumenten	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobistr. 149, 10969 Berlin, 10.00 – 18.00 Uhr	25.01.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen unter **www.ak-berlin.de, Rubrik Aus- und Fortbildung**

Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Anlagentechnik in Wohngebäuden – Energetische Erfassung und Bewertung	Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden	09.12.2016
Einblicke in die Immobilienbewertung	Synapsis Seminarzentrum der privaten Handelsschule, Fulda	14.12.2016
Basiswissen: Bauleitung Teil 1	Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden	15.12.2016
Bauplanungs- und Baugenehmigungsrecht im Überblick	Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden	15.12.2016
Basiswissen: Bauleitung Teil 2	Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden	16.12.2016
Basiswissen: Barrierefreies Planen und Bauen im Hochbau	KAZimKUBA Kassel, Kassel	17.12.2016

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.akh.de, Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben.

Architektenkammer Rheinland-Pfalz
www.diearchitekten.org

Workshop – Wärmebrückenquantifizierung an Beispielen mit Hilfe von Software (1666)	Zentrum Baukultur Rheinland-Pfalz im Brückenturm/Rathaus, Rheinstraße 55 (Erdgeschoss Ebene Rheinstraße), 55116 Mainz	08.12.2016
Vergaberecht für Architekten (1667)	Hotel INNdependence, Gleiwitzer Straße 4, 55131 Mainz	12.12.2016
Bauleitung, leiten statt leiden! (1701)	Bundesakademie für öffentliche Verwaltung e. V., Rheinallee 23/24, 56154 Boppard	19.01.2017
So machen wir's! Verhandlungsführung hart aber fair (1702)	Zentrum Baukultur Rheinland-Pfalz im Brückenturm/Rathaus, Rheinstraße 55 (Erdgeschoss Ebene Rheinstraße), 55116 Mainz	25./26.01.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen bei der Architektenkammer Rheinland-Pfalz unter **www.diearchitekten.org**

ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Bauordnung Spezial: Abstandsflächen- und Nachbarschaftsrecht	Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, Franckestraße 5, Halle (Saale), 10.00 – 16.30 Uhr	09.12.2016

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen **www.ak-lsa.de** in der Rubrik Veranstaltungsservice. Anmeldungen unter **eintragungswesen@ak-lsa.de.**

Architektenkammer des Saarlandes

Energieeffizientes Sanieren in der Praxis – Altbau	Akademie der AKS, Saarbrücken, Architektenkammer des Saarlandes Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken, 9.00 – 16.00 Uhr, Anmeldung bis 21.12.2016	12.01.2017
Marketing für Architekten und Planer	Akademie der AKS, Saarbrücken, Architektenkammer des Saarlandes Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken, 9.00 – 16.00 Uhr, Anmeldung bis 22.12.2016	17.01.2017
Energieeffizientes Sanieren in der Praxis – Feuchte	Akademie der AKS, Saarbrücken, Architektenkammer des Saarlandes Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken, 9.00 – 16.00 Uhr, Anmeldung bis 12.01.2017	24.01.2017
Anwendung der HOAI	Akademie der AKS, Saarbrücken, Architektenkammer des Saarlandes Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken, 9.00 – 16.00 Uhr, Anmeldung bis 17.01.2017	31.01.2017

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine/Angaben. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.aksaarland.de

MERCK, Darmstadt | Sonnenschutzlamellen von Colt | Fotos: © Lars Gruber

UNENDLICH
VIEL ENERGIE

Die Sonne liefert uns permanent fast 1000 Watt/m2 Energie frei Haus. Wir tun gut daran, dieses kostbare Potenzial zu nutzen. Denn die fossilen Energiereserven gehen langsam, aber sicher zur Neige. Dieser Herausforderung stellt sich Colt seit Jahrzehnten. Sonnenenergie „einzufangen" verlangt Sachverstand.

So haben unsere Fachingenieure probate Techniken zur solaren Energiegewinnung und Stromeinsparung entwickelt: hoch effiziente Photovoltaikanlagen, Lamellensysteme aus Glas, Metall, Textilienbespannung oder Kunststoff.

BAU 2017

Besuchen Sie uns auf der BAU2017, Halle C2, Stand 339 und Halle B2, Stand 337

COLT

www.colt-info.de | "People feel better in Colt conditions"

schön+hippelein
natursteine

Fassaden und Bodenbeläge aus
Crailsheimer Muschelkalk
eigene Steinbrüche und Natursteinwerke

Erfahrung + Erfolg seit 1903

KSK Kompetenzcenter Süßen; Arch.: dauner rommel schalk architekten, Stuttgart/Göppingen; Material: Crailsheimer Muschelkalk, Calcitgelb

Schön + Hippelein Natursteinwerke
D-74589 Satteldorf
Tel. +49-(0)-7951-498-0, Fax -98
e-mail: info@schoen-hippelein.de
www.schoen-hippelein.de

Besuchen Sie uns auf der BAU,
Halle A4, 103

„Science Island", in Kaunas/Litauen

Auslober
Kaunas City Municipality

Koordination
Malcolm Reading Consultants, London

Wettbewerbsart
Offener einstufiger Ideenwettbewerb mit 144 Arbeiten

Wettbewerbsaufgabe
Die Stadt Kaunas liegt im Herzen Litauens, etwa 100 Kilometer von der Hauptstadt Vilnius entfernt.
Ziel des Wettbewerbs ist ein neues nationales Wissenschafts- und Innovationszentrum sowie die Insel Nemunas städtebaulich stärker zu integrieren.
„Science Island" soll Kaunas als eine der wichtigsten Wissenschafts- und Kulturzentren der Ostsee und als immer beliebteres Besucherziel weiterentwickeln.
Die 33 Hektar große Insel Nemunas, mit ihrer zentralen, zugänglichen Lage, Blick auf den Fluss und einer grünen Freifläche, wurde als Standort für das geplante Wissenschafts- und Innovationszentrum empfohlen. Die Insel wird gegenwärtig als Freizeit und Erholungsraum genutzt und ist Standort der Žalgiris Arena, Litauens größter Sport- und Unterhaltungsarena.

Preisgerichtssitzung 30. September 2016
Bekanntgabe November 2016

1. Preis
SMAR Architecture Studio, Crawley/Australien

2. Preis
Simpson Haugh and Partners, London/UK

3. Preis
Donghua Chen Studio, China

Finalisten
- Amid.Cero9, Madrid/Spanien, elsewhere, Spanien
- Mark Foster Gage Architects, New York/USA
- Salon Architects, Istanbul/Türkei, Alper Derinbogaz
- Architektuų̇biuras G. Natkevicius ir partneriai, Kaunas/Litauen
- Wolfgang Tschapeller ZTGmbH, Wien/Österreich

1. Preis SMAR Architecture Studio, Crawley/Australien

2. Preis Simpson Haugh and Partners, London/UK

3. Preis Donghua Chen Studio, China

Beirut Museum of Art, Beirut/Libanon

Auslober
The Association for the Promotion and Exhibition of the Arts in Lebanon (APEAL), Beirut/Libanon

Université Saint-Joseph (USJ), Beirut/Libanon

Koordination (phase eins)., Berlin

Wettbewerbsart Offener, zweistufiger Wettbewerb

Beteiligung
1. Stufe 66 Arbeiten aus 16 Ländern
2. Stufe 12 Arbeiten

Preisgerichtssitzung 28.-30. September 2016
Bekanntgabe Oktober 2016

Wettbewerbsaufgabe
Der Standort des Museums liegt zentral im Herzen der Stadt Beirut. Das Grundstück befindet sich im Besitz der Université Saint Joseph (USJ). Für einen Teil des Grundstücks wurde ein langfristiger Mietvertrag mit der USJ für die Entwicklung des Museums unterzeichnet, auf dem Rest des Grundstücks sollen zukünftig Bildungs- und Wohnanlagen für den USJ-Campus entwickelt werden.
Die Wettbewerbsaufgabe gliedert sich in zwei Teile: ein neues Kunstmuseum und einen städtebaulicher Masterplan für das Museum und die angrenzenden Bereiche. Das Grundstück hat eine Gesamtfläche von 12.603 m², 2.780 m² davon sind für das Museum vorgesehen.

1. Preis
HW architecture, Paris/France
Hala Wardé
Jean-François Bourdet · Anna Ugolini · Sandro Carbone
Stéphanie Menem · Miguel Reyes · Jugulta Leclerre
M&E/Sustainability Engin./Structural Engin.: ARUP London
David Richards · Damian Eley
Landscape: Michel Desvigne, Paris
Scenography: Ducks Sceno, Michel Cova
Lighting: 8'18'', George Berne · Remy Cimadevilla
Art Conservation: Claire Bergeaud
Urban Design: Nabil Beyhum
Graphics: Marie Mailliard
3D modeling: Toshi Kubota
3D rendering: Artefactory, Erci Anton
Model maker: Jean-Louis Courtois, Michel Goudin

1. Preis HW architecture, Paris/France

Weiteres Bildmaterial zu diesem Wettbewerb finden Sie:
www.wa-journal.de unter aktuelle Ergebnisse

Erleben Sie bei WÖHR auf der **BAU 2017 (Halle B3, Stand 319)** grüne Ideen rund ums Thema Parken.

Flächenreduziertes Parken für Autos und Fahrräder senkt die CO2-Belastung in Innenstädten und schützt Grünflächen. Elektroladestationen schaffen die Voraussetzung für mehr Elektromobilität. Mit diesen und vielen weiteren innovativen Lösungen liefert Wöhr Antworten auf Fragen der Zeit – und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

OTTO WÖHR GMBH AUTO-PARKSYSTEME | D-71292 Friolzheim | woehr.de
Auslandspartner in mehr als 50 Ländern weltweit.

Wir verdichten Parkraum.

WÖHR

„LernOrt Horrem“ Dormagen

Auslober
Stadt Dormagen

Koordination
Stottrop Stadtplanung, Köln

Wettbewerbsart
Nicht offener Wettbewerb

Wettbewerbsaufgabe
Aufgabe des Wettbewerbs ist der Neubau der 4-gruppigen Kindertagesstätte und des Begegnungszentrums mit Gemeinschaftsraum, Kinderrestaurant und Lese-Oase auf dem Schulgrundstück. Das Raumprogramm umfasst eine Nutzfläche von ca. 800 m².

Beteiligung
12 Arbeiten

Preisgerichtssitzung
4. Oktober 2016

1. Preis
mvmarchitekt + starkearchitektur, Köln
club L94 Landschaftsarchitekten, Köln

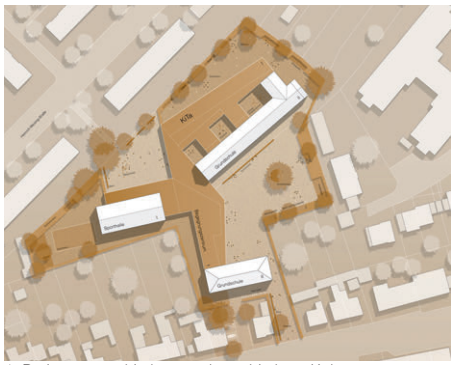
3. Preis
Arbeitsgemeinschaft
Michael van Ooyen, Straelen
Patrick Lehn, Kevelaer
Kuttner und Kahl Landschaftsarchitekten, Hamburg

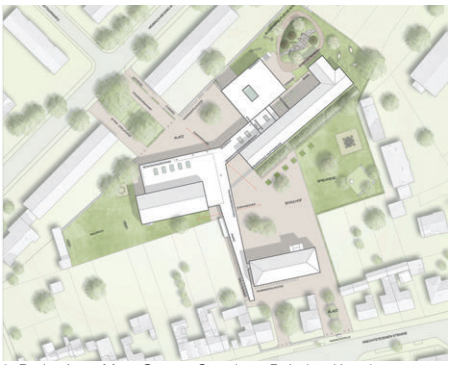
3. Preis
Werk 9 architekten + ingenieure, Herzebrock-Clarholz
WKM Landschaftsarchitekten, Düsseldorf

1. Anerkennung
schulte architekten, Köln
Lill + Sparla Landschaftsarchitekten, Köln

2. Anerkennung
elkin + brombach architekten, Köln
ST-Freiraum, Duisburg

Weiteres Bildmaterial zu diesem Wettbewerb finden Sie:
www.wa-journal.de unter aktuelle Ergebnisse


1. Preis mvmarchitekt + starkearchitektur, Köln
club L94 Landschaftsarchitekten, Köln


3. Preis Arge M. v. Ooyen, Straelen · P. Lehn, Kevelaer
Kuttner und Kahl Landschaftsarchitekten, Hamburg

3. Preis Werk 9 architekten + ingenieure, Herzebrock-Clarholz
WKM Landschaftsarchitekten, Düsseldorf

Außenanlage der Van-de-Velde-Bauten, Bauhaus-Universität Weimar

Auslober
Freistaat Thüringen

Koordination
Wittenberg Architektur, Weimar

Wettbewerbsart
Offener einphasiger Ideen- und Realisierungswettbewerb mit 15 Teilnehmern

Wettbewerbsaufgabe
Die Bauhaus-Universität ist mit ihren Stammgebäuden seit 1996 in die Weltkulturerbe Liste der UNESCO aufgenommen. Das Ensemble der ehemaligen großherzoglich-sächsischen Kunstschule (heute das Hauptgebäude der Bauhaus-Universität) und der ehemaligen großherzoglich-sächsischen Kunstgewerbeschule (heute als Van-de-Velde-Bau bezeichnet) werden mit der 2009 abgeschlossenen Sanierung funktional und konservatorisch diesem Anspruch gerecht. Die Außenanlagen wurden seinerzeit allerdings nur provisorisch hergerichtet. Sie werden daher in ihrer heutigen Gestalt noch als Beeinträchtigung der beiden Gebäude Van-de-Veldes wahrgenommen.
Nur für einen kleinen Teil der heute zur Bauhaus-Universität gehörenden Freiflächen ist überhaupt eine bauzeitliche Gestaltung überliefert und von dieser Fassung ist nach verschiedenen Überformungen nahezu keine originale Substanz erhalten geblieben. In ihrer räumlichen Begrenztheit ist die Hoffläche der Stammgebäude Teil eines baugeschichtlich überregional bedeutsamen Ensembles, Präsentations- und Repräsentationsfläche der Bauhaus-Universität.

Preisgerichtssitzung
28. September 2016

1. Preis
L.Arch.: Matthias Staubach, Berlin
Arch.: Tancredi Capatti, Berlin

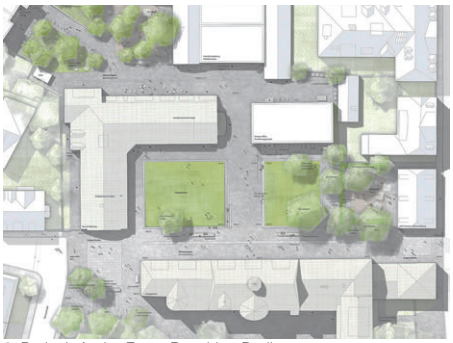
2. Preis
L.Arch.: Franz Reschke, Berlin

Anerkennung
L.Arch.: Frank Kiessling, Berlin

Anerkennung
L.Arch.: r+b landschaft s architektur, Dresden
Sonja Rossa-Banthien · Jens Rossa

Anerkennung
L.Arch.: Tobias Mann, Fulda
Arch.: Johann Bierkandt, Weimar

1. Preis Matthias Staubach, Berlin · Tancredi Capatti, Berlin


2. Preis L.Arch.: Franz Reschke, Berlin

Entwicklungsgebiet Stadionstraße Wiener Neustadt, Österreich

Auslober
Magistrat der Stadt Wiener Neustadt

Koordination
Herbert Liske – Ingenieurkonsulent für Raumplanung und Raumordnung, Baden

Wettbewerbsart
Nicht offener, zweistufiger Ideenwettbewerb mit 5 Teilnehmern

Wettbewerbsaufgabe
Gegenstand des Wettbewerbes ist die Erstellung eines städtebaulichen Masterplans für die als Stadion genutzten Flächen (ca. 5,34 ha) nordöstlich des Zentrums von Wiener Neustadt. Dabei wird eine zukunftsweisende und nachhaltige städtebauliche Planung samt innovativer Freiraumplanung und adäquatem Verkehrskonzept für Wohnen sowie gemischt genutzte Flächen erwartet.

Preisgerichtssitzung
1. September 2016

1. Preis
Albert Wimmer ZT-GmbH, Wien
L.Arch.: Martha Schwarz Partners Ltd., London
Ing.: AXIS Ingenieurleistungen ZT-GmbH, Krems

2. Preis
AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, Wien

3. Preis
BJP Bläser & Jansen Partner GbR, Dortmund

1. Preis Albert Wimmer ZT-GmbH, Wien

Weiteres Bildmaterial zu diesem Wettbewerb finden Sie:
www.wa-journal.de unter aktuelle Ergebnisse

wa dokumentationen

30

43

67

Wettbewerbsdokumentationen

30 Das Museum des 20. Jahrhunderts, Berlin

43 Historische Mitte Köln

53 Campus Neue Weststadt Esslingen

63 Gesundheitsresort Schwarzwald Luisenhöhe in Freiburg-Horben

67 „Natura Tölz“ Spa- und Wellnessanlage in Bad Tölz

Weitere Wettbewerbsergebnisse unter www.wa-journal.de

Gastkommentar von Prof. Arno Lederer

Prof. Arno Lederer
Vorsitzender des Preisgerichts

Genügend ist auf die besondere Aufgabe und große Bedeutung dieses Wettbewerbs hingewiesen worden. Und gerade deshalb braucht einen das Echo, das das Ergebnis hervorgerufen hat, nicht wundern. Die Stimmen, die mit der Entscheidung hadern, wie auch jene, die zustimmend die Auswahl kommentieren, dürften sich nach allem, was bislang darüber geschrieben wurde, die Waage halten. Ob dafür oder dagegen: Die Arbeit der Büros hat sich allein schon deshalb gelohnt, weil alle Entwürfe einen wertvollen Beitrag für die Baukultur darstellen. Wettbewerbe dienen nicht zuletzt auch der Frage, wohin und wie sich Architektur entwickeln wird.

Wenn aber der primäre Sinn des Wettbewerbs ist, für die gestellte Aufgabe die beste Lösung zu finden, dann braucht es qualifizierte Konkurrenz. Architekturbüros nehmen aber nicht um der Konkurrenz willen an solchen Verfahren teil, sondern weil sie sich einen Auftrag erhoffen. Besser zu sein als alle Anderen, erfordert einen immensen Aufwand an Grips und Arbeit. Die Summe des ersten Preises dürfte gerade mal die Unkosten für den Beitrag decken, den das jeweilige Büro dafür aufgebracht hat. Auf jeden Fall wird die geistige Leistung damit überhaupt nicht entlohnt, obwohl es gerade diese ist, die so entscheidend dafür ist, was die Jury als auszeichnungswürdig befindet.

Man kann nun natürlich ins Feld führen, dass diese Leistung grundsätzlich nie bezahlt wird, schließlich ist in der HOAI auch nicht erwähnt, wie etwa gestalterische Qualität zu entlohnen ist. Aber das ist natürlich, nachdem Funktion, Kosten und die vielen anderen quantifizierbaren Werte erfüllt sind, das eigentliche Kriterium, das in der Beurteilung von Städtebau und Architektur letztendlich den Ausschlag gibt. Einem Bäcker, der die Kunst des Brotbackens sehr gut beherrscht, sind wir gerne bereit, mehr für den Laib zu bezahlen. Ebenso wie das bei einem Konzert der Fall ist, in dem ein außergewöhnlicher Musiker auftritt. In der Architektur bekommen diese Werte die Öffentlichkeit geschenkt.

Mir scheint es wichtig, diesen Aspekt gerade bei dem Wettbewerb um das Museum für die Kunst des Zwanzigsten Jahrhunderts in den Fokus zu rücken. Denn angesichts der sorgfältig auserwählten Büros, die aufgrund der Auswahl durch ein gesondertes Gremium zur Teilnahme eingeladen wurden, sehen wir uns nicht nur Werken gegenüber, die in ihrer Gesamtheit mehrere Millionen Euro gekostet haben, sondern darüber hinaus einen noch viel höheren ideellen Wert haben. Rechnet man in diese Überlegung noch den vorangegangenen Ideenwettbewerb ein, kommt man zu einem schwindelerregenden Ergebnis.

Dieser Umstand war dem Preisgericht bei der Entscheidungsfindung sehr wohl bewusst. Erst der ständige Vergleich der Arbeiten, die insgesamt von einem überdurchschnittlichen Niveau waren und das Abwägen der Vor- und Nachteile führte zu der Überzeugung, dass die mit Anerkennungen und Preisen versehenen Beiträge beispielhaft zeigen, wie mit der sehr schwierigen städtebaulichen Situation im Einklang mit den notwendigen funktionellen und ökonomischen Bedingungen umgegangen werden kann. Diese Entwürfe haben sehr unterschiedlich auf die Situation reagiert, was dazu führte, dass die Jury nicht unter ähnlichen Angeboten lediglich die beste Lösung heraussuchen musste, sondern grundsätzlich die Alternativen gegeneinander abwog. Insofern zeichnete sich der erste Preis nicht von vornherein ab, sondern wurde erst in dem ernsthaften Ringen um die beste Lösung dann in großer Übereinstimmung einstimmig getroffen. So viel kann ich aus meiner Sicht sagen: die Qualität der Diskussion war auf einem selten gekannten Niveau.

Es liegt in der Natur der Sache, dass man als ein Büro, das trotz der hohen Qualität des eigenen Beitrags nicht in die engere Wahl kam, zunächst einmal die Entscheidung der Jury nolens volens akzeptieren muss, dass man mit dem Ergebnis hadert. Schließlich hat man ja selbst mehrere Monate um die „richtige“ Lösung gerungen. Aber es gibt nun einmal in der Architektur nicht die richtige Lösung. In jedem der Entwürfe steckt eine ganz persönliche Sicht der Dinge, jeder Entwurf ist ein Abbild der Wertevorstellung ihres Urhebers. Insofern ist es auch nicht weiter schlimm, wenn aus der subjektiven Sicht die Kompetenz von Preisrichtern in Frage gestellt wird. Das müssen die Mitglieder einer Jury auch aushalten.

Erstaunlich war jedoch manche pauschale Kritik am ersten Preis durch Menschen, die nicht am Wettbewerb beteiligt waren und ihr Urteil ganz rasch aufgrund einer Perspektive, die in den ersten Pressemitteilungen an die Öffentlichkeit gelangten, gefällt wurden. Visualisierungen nehmen nun nicht einmal das tatsächliche Aussehen des später Gebauten vorweg. Sie täuschen etwas vor, das noch gar nicht sein kann. Schließlich handelt es sich um einen Leistungsstand, der noch nicht einmal einem Vorentwurf entspricht. Ich finde, diese Leistungen sind nicht nur aufwendig, sie bedienen auch Vorurteile, die ohne Wissen um die wirklichen Inhalte, wie sie in Grundrissen, Schnitten oder Fassaden zu lesen sind, gefällt werden. Es wäre wirklich gut, diesen, zum Standard gewordenen Leistungsanspruch der Auslober gründlich zu überprüfen, was im Übrigen auch für die leidige Frage der Kostenschätzung gilt. Für Laien, die nicht gewohnt sind, Pläne zu lesen, handelt es sich dabei um Rettungsringe, an denen man Halt findet und dem mühsamen, aber notwendigen Erkunden von Grundrissen ablenken. Überhaupt sind die Ansprüche, die Auslober an die Wettbewerbsleistungen stellen, gewaltig gestiegen. Die umfangreiche Vorprüfung übersteigt in der Regel den notwendigen Umfang, der für die Bewertung eines Entwurfes notwendig ist.

Vor diesem Hintergrund wünschte ich mir, gerade was diesen Wettbewerb betrifft, einen fairen Umgang mit den Arbeiten, an Stelle von teilweise polternder Kritik. Natürlich stimmt es: Architektur ist die öffentlichste aller Künste, und schon allein deshalb muss sie sich der Kritik stellen. Auch muss man die Entscheidung der Jury nicht ausnahmslos teilen. Aber die pauschale Verurteilung von Wettbewerbsergebnissen in den Medien, aufgrund eines Bildes in der Zeitung und ohne genaue Kenntnis der Inhalte (wozu auch der Text der Auslobung zählt), gibt zwar Schlagzeilen, schadet aber dem Wettbewerbswesen und damit der Baukultur insgesamt.

Gibt es einen Berufsstand, der in ähnlicher Art und Umfang unentgeltlich Leistungen erbringt, die sich einem Wettbewerb stellen, in dem nur ein Beitrag die Aussicht hat, das spätere Werk auch ausführen zu dürfen, wobei dann, so die Regeln, die durch den Wettbewerb erbrachte Preissumme vom Honorar abgezogen wird? Wobei wir nur von einem Bruchteil von Architektinnen und Architekten sprechen, die sich tatsächlich an Wettbewerben beteiligen. Deshalb wäre etwas mehr Achtung und Wertschätzung diesen Büros gegenüber durchaus angebracht.

Das Museum des 20. Jahrhunderts, Berlin

The Museum of the 20th Century, Berlin

Auslober/Organizer
Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK), Berlin

Koordination/Coordination
ARGE WBW-M20
Schindler · Friede Architekten, Berlin
a:dks mainz berlin, Berlin

Wettbewerbsart/Type of Competition
Nicht offener Realisierungswettbewerb

Teilnehmer/Participant
Bewerbergemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten

10 Preisträger aus dem Ideenwettbewerb „Das Museum des 20. Jahrhunderts und seine städtebauliche Einbindung“ siehe wa 03/2016
13 eingeladene Teams
19 Teams die sich im Teilnahmewettbewerb qualifiziert haben

Beteiligung/Participation
40 Arbeiten

Termine/Schedule

Bewerbungsschluss	13. 05. 2016
Abgabetermin Pläne	20. 09. 2016
Abgabetermin Modell	27. 09. 2016
Preisgerichtssitzung	25./26. 10. 2016

Fachpreisrichter/Jury
Prof. Arno Lederer, Stuttgart (Vors.)
Prof. Roger Diener, Basel
Prof. Heike Hanada, Berlin
Prof. Hilde Léon, Berlin
Marianne Mommsen, Berlin
Till Schneider, Frankfurt am Main
Prof. Enrique Sobejano, Madrid

Sachpreisrichter
Prof. Dr. Michael Eissenhauer, Staatl. Museen zu Berlin (SMB)
Prof. Monika Grütters, MdB, Staatsministerin
Dr. Herlind Gundelach, MdB
Regula Lüscher, Senatsbaudirektorin
Petra Merkel, ehem. MdB
Prof. Dr. Hermann Parzinger, Präsident SPK

1. Preis/1st Prize (€ 100.000,–)
Herzog & de Meuron Basel Ltd., Basel
Jaques Herzog · Pierre de Meuron
Christine Binswanger · Ascan Mergenthaler
Mitarbeit: Iva Smrka Kröger · Roman Aebi
Paul Feeney · Bodo Neuss · F. Guzman-Rivera
Raoul Rouff · Laura Stargala · Günter Schwob
L.Arch.: Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich
Günther Vogt
Mitarbeit: Nicole La Hausse
Fachberater: Aukett + Heese GmbH, Berlin
Happold Ingenieurbüro GmbH, Berlin

2. Preis/2nd Prize (€ 65.000,–)
Lundgaard & Tranberg Arkitekter, Kopenhagen
Lene Tranberg · Peter Thorsen
L.Arch.: Schønherr, Kopenhagen
Fachberater: Wuttke & Ringhof, Kopenhagen
Beatrix Wuttke · Thomas Ringhof
Fachber.: Steensen Varming, Kopenhagen
Tommi Haferbier · Jorgen Schultz

3. Preis/3rd Prize (€ 40.000,–)
Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin
Piero Bruno
Mitarbeit: Benedikt Breitenhuber · Sergey Kolesov
Simon Palme · Johannes Hackethal
Yolanda Sánchez-Camacho · Marco Falzoni
L.Arch.: capatti staubach, Berlin
Mathias Staubach
TGA: HL-Technik-Engineering, Klaus Daniels
Tragwerk: Pichler Ingenieure, Andreas Schulz

Anerkennung/Mention (€ 20.000,–)
OMA International B.V., Rotterdam
Rem Koolhaas · Chris van Duijn · Shinji Takagi
Katrin Betschinger · Michael Hadjistyllis
L.Arch.: Inside Outside B.V., Amsterdam
Petra Blaisse · Jana Crepon
Mitarbeit: Aura Luz Melis · Mikel Orbegozo
Elisa Boscarato · Aga Zborowska · Nika Jazaei
Peter Niessen · Carmen Buitenhuis
Brandschutz: Peter Stanek
Baukonstruktion: Royal Haskoning
Energie: Transsolar Energietechnik GmbH
Kosten: Emproc GmbH

Anerkennung/Mention (€ 20.000,–)
SANAA Ltd., Tokyo
Kazuyo Sejima · Ryue Nishizawa
Mitarbeit: Ichio Matsuzawa · Nicolo Bertino
Riccardo Cannata · Hayao Odagiri
Anne-Marie Heydeck · Phi Ngo Long
Yun-Wei Yin · Yoshitaka Tanase · Yumiko Yamada
L.Arch.: Bureau Bas Smets, Brüssel
Structural Engineer: SAPS, Japan
B+G Ing. Bollinger und Grohmann GmbH
Fassade/Brandschutz: Bollinger + Grohmann Consulting GmbH
Energie: Transsolar Energietechnik GmbH
Arch.: Hane.Architects
Kosten: Emproc GmbH

Anerkennung/Mention (€ 20.000,–)
Staab Architekten GmbH, Berlin
Volker Staab
Mitarbeit: Petra Wäldle · Simon Banakar
Georg Hana · Jamie Queisser · Sönke Reteike
Jannis Petereit · Franziska Ebeler · Julia Zillich
L.Arch.: Levin Monsigny, Berlin
Nicolai Levin · Luc Monsigny
Mitarbeit: F. Hauß · T. Hartmann · Ch. Wetzel
Tragwerk: B+G Ing. Bollinger und Grohmann, Frankfurt/Main, Klaus Bollinger · Kim Boris Löffler
Brandschutz: Gruner AG, Köln
Christoph Vahlhaus
Energie: INNIUS GTD GmbH, Berlin, Jörg Pauls

Anerkennung/Mention (€ 20.000,–)
Aires Mateus e Associados, Lissabon
Manuel Aires Mateus
L.Arch.: PROAP Lda, Lissabon
João Nunes
Ing.0r: AFA/Rui Furtado

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt, die Arbeit des ersten Preisträgers zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu machen und den ersten Preisträger mit den weiteren Planungsleistungen zu beauftragen.
Modellfotos Winfried Mateyk

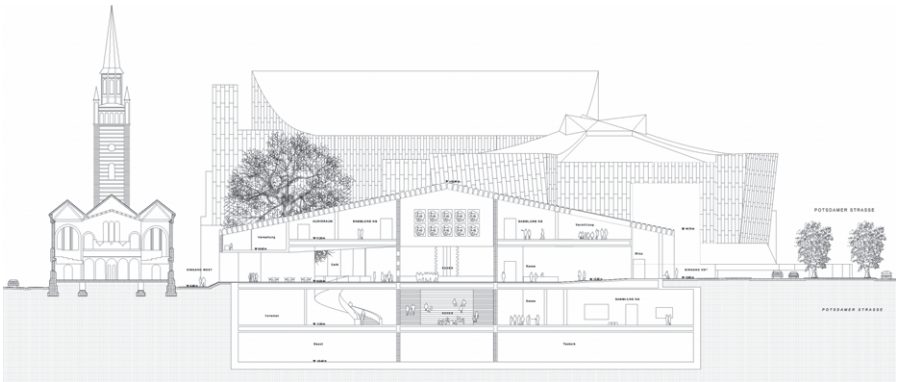
Wettbewerbsaufgabe
Gegenstand des Wettbewerbs ist der architektonische Entwurf eines Museumsgebäudes für die Kunst des 20. Jahrhunderts sowie die freiraumplanerische Gestaltung des unmittelbaren Gebäudeumfelds (siehe wa 3/2016).
Der Ort für dieses Museum des 20. Jahrhunderts liegt mitten im Zentrum von Berlin, am Kulturforum mit seinen Museums- und Forschungseinrichtungen von Weltrang. Der Neubau soll das architektonische Ensemble des Kulturforums durch eine herausragende Architektur bereichern und ergänzen. Zugleich verbindet sich mit der Bauaufgabe die Herausforderung, die Idee von einem Kunstmuseum zu aktualisieren und weiter zu entwickeln. Es gilt, nicht nur ideale Räume für die Kunst und für das Kunsterlebnis zu schaffen. Das Kunstmuseum soll zugleich ein Ort der Begegnung und der interdisziplinären Auseinandersetzung sein. Im Sinne einer Rückbesinnung und Selbstbefragung soll das Museum des 20. Jahrhunderts zu einem identitätsstiftenden Ort für eine plurale und tolerante Gesellschaft des 21. Jahrhunderts werden.
Im Museum des 20. Jahrhunderts werden die international bedeutenden Bestände der Nationalgalerie zur Kunst des 20. Jahrhunderts und die Sammlungen Marx, Pietzsch, Marzona sowie Werke aus dem Kupferstichkabinett und den Museumssammlungen der Kunstbibliothek erstmals dauerhaft und gemeinsam präsentiert. Der Neubau wird zusammen mit der Neuen Nationalgalerie inhaltlich und funktional eine Einheit darstellen. In Zukunft sollen die beiden Häuser unterirdisch durch Schauräume miteinander verbunden werden. Gleichzeitig ist der Neubau als eigenständiges Gebäude zu begreifen, mit eigenem Eingang, eigenen Funktionsbereichen und einer eigenen Identität. Zielvorgabe für den Neubau ist eine NF von ca. 14.700 m² (NF 1-6), von denen ca. 9.200 m² als Ausstellungsflächen genutzt werden können. Das Baufeld an der Potsdamer Straße hat eine bebaubare Fläche von ca. 10.200 m². Es wird konzeptabhängig von einer Brutto-Grundfläche von ca. 26.600 m² ausgegangen, die lichten Raumhöhen im Ausstellungsbereich sollen bis zu 9 m betragen.
Im Zusammenspiel mit den umgebenden Architekturen soll durch den Neubau die städtebauliche Gesamtsituation verbessert werden. Vor diesem Hintergrund soll die freiraumplanerische Gestaltung des direkten Gebäudeumfelds eine Einbindung des Gebäudes in die umgebenden Freiräume ermöglichen.

Competition assignment
The new building of a museum for the art of the 20th century as well as the open space planning (wa 3/2016) is located in the centre of Berlin at the Kulturforum. The new museum shall enrich and supplement the Kulturforum's architectural ensemble with outstanding architecture. It shall become an ideal space for art and arts experience and a place for encounters. In the Museum of the 20th Century, the internationally important collections of National Gallery, Kupferstichkabinett and Arts Library can now be presented permanently and jointly. Together with the New National Gallery,it will be a unit of content and functionality. The two buildings will be llnked to each other underground by display rooms, but the new building with 14.700 m² (9.200 m² exhibition space) will be independent with own entrance, functional areas and its own identity. The plot on Potsdamer Straße has a buildable area of approx. 10.200 m². Depending on the concept, a GFA of 26.600 m² will be used with clear room heights of up to 9 m. Together with the surrounding architectures, the new building will improve the overall urban situation. The open-space planning of the direct environment should be integrated into the surroundings.

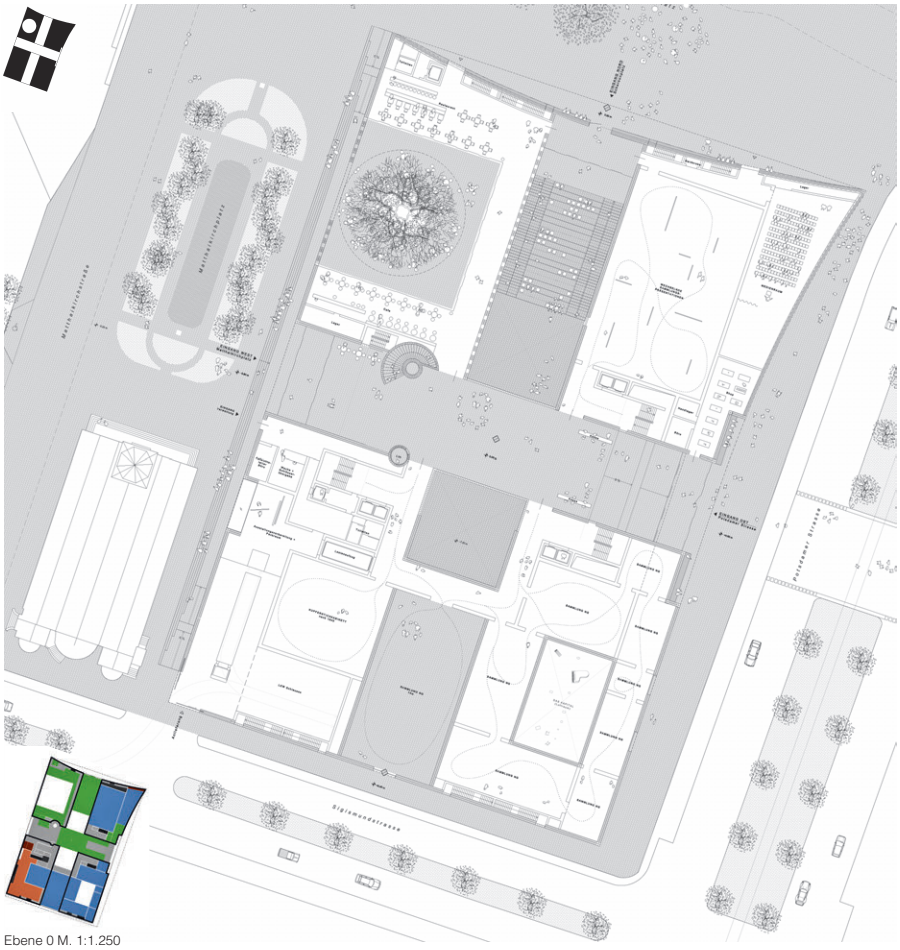
1. Preis/1st prize Herzog & de MeuronBasel Ltd., Basel · Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Darstellung städtebaulicher Umgriff M. 1:5.000

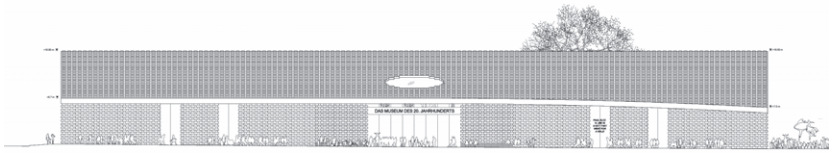
Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung
Das vorgeschlagene Gebäude arbeitet mit dem Archetypus des „Hauses" oder, anders formuliert, der Grundform einer Markthalle oder eines „Festzeltes". Damit vermag es eine neue, eigenständige Position zwischen den am Kulturforum vorhandenen architektonischen Charakteren einzunehmen. Die Arbeit ist im besten Sinne irritierend, merkwürdig.
Die Idee, ein Museum als „Zelt" aus Backstein anzulegen hat Esprit, provoziert und bietet die faszinierende Interpretation eines zeitgemäßen Museums. Markant ist das große Haus, weil es die vorhandene Leere des Kulturforums füllt und als Volumen gleichzeitig präzise und entschieden zu allen Nachbarn gesetzt ist. Die St.-Matthäus-Kirche wird räumlich eingebunden und erhält eine neue Rahmung, allerdings ist der geringe Abstand kritisch und müsste vergrößert werden. Der eher niedrige Baukörper steht in einem Dialog zur Höhenentwicklung der Nationalgalerie und greift mit ihrem flachen Satteldach die in den Bauten von Scharoun angelegte Dachlandschaft des Kulturforums auf.
Die innere Erschließung erfolgt durch hallenartige „Boulevards", die einmal im Erdgeschoss die Ost-West-Richtung aufnehmen, im Untergeschoss im rechten Winkel dazu die Nord-Süd-Achse bilden. Beide „Boulevards" führen den Außenraum nach innen weiter und ermöglichen so, die unterschiedlichen Teilbereiche des Kulturforums in Beziehung zu setzen. Die Ausrichtung des vorgeschlagenen Gebäudes übernimmt die für das Kulturforum so wichtige Achse von Philharmonie und Neuer Nationalgalerie.
Der Eingang der Staatsbibliothek und der Gemäldegalerie mit der Piazzetta werden in ähnlich starker Weise aufeinander zugeführt und beziehen dabei die St.-Matthäus-Kirche in die Wegesequenz der Haupterschließung ein.
Im Zentrum des Museumsbaus liegt ein lichtdurchfluteter, zweigeschossiger Raum mit einer großen Treppenanlage, welcher die Anbindung der Ausstellungsräume im Untergeschoss sowie den zukünftigen Zusammenschluss mit der Nationalgalerie ermöglicht. Bereits vom Foyer aus sind Einblicke in die Ausstellungsräume möglich.
Die Ausstellungsräume sind in jedem Geschoss in vier unterschiedlichen Bereiche geteilt, die jeweils in sich eine große Lebendigkeit erkennen lassen und in ihrer Dimension übersichtlich bleiben. Die Ausstellungsräume entsprechen dem Prinzip des „White Cube" durchaus im positiven Sinne, wobei andere Raumangebote und Gestaltungsvarianzen noch hinzukommen sollten.
Das Material Backstein führt zu einer starken Identität des Hauses. Hinter der durchlässigen Schicht der versetzten Backsteine liegt eine Glasschicht, im Dachbereich wird diese über den Erschließungsachsen als Oberlicht ausgebildet. Mit Hilfe dieser „perforierten" Haut wird eine spannungsvolle Ambivalenz zwischen geschlossen und transparent, materiell und immateriell erzeugt, die auch nachts ausstrahlt.
Im Freiraum wird das Backsteinmaterial der Kirche als Platzbelag fortgesetzt. Die Sichtbeziehung von Kirche und Tiergarten wird durch die Gestaltung einer dichten Baumgruppe auf dem Scharounplatz gestört. Die flexibel bespielbare Gesamtanlage und die robuste, werthaltige Materialität stehen für eine langfristige, physisch und intellektuell anregende Nutzung des Museums.



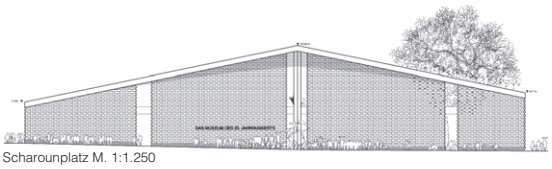
Ost-West Schnitt M. 1:1.250



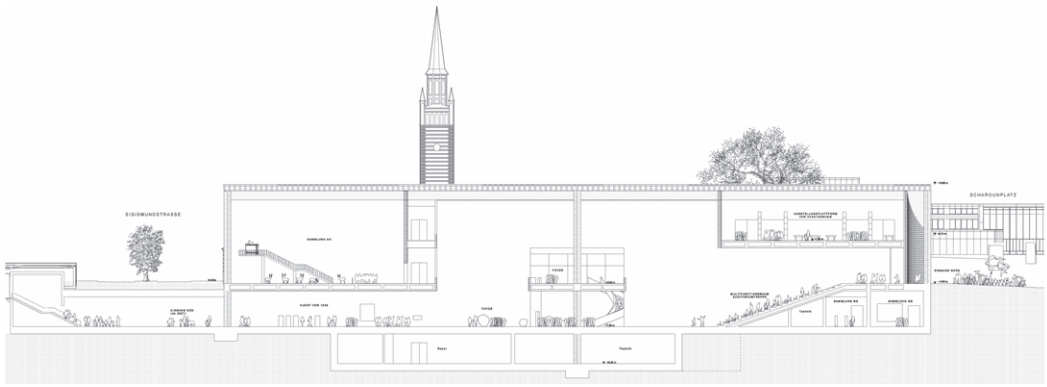
Ebene 0 M. 1:1.250



Potsdamer Straße M. 1:1.250



Scharounplatz M. 1:1.250



Nord-Süd Schnitt M. 1:1.250

Ebene -2 M. 1:3.000

Ebene 1 M. 1:1.250

Ebene -1 M. 1:1.250

Gesundheitsresort Schwarzwald Luisenhöhe in Freiburg-Horben

Health Resort Schwarzwald Luisenhöhe in Freiburg-Horben

Auslober/Organizer
GRSL Gesundheitsresort Schwarzwald Luisenhöhe GmbH & Co. KG, Köln

Koordination/Modellfoto
fsp.stadtplanung, Fahle Stadtplaner Partnerschaft, Freiburg

Verfahrensart/Type of Competition
Mehrfachbeauftragung mit fünf eingeladenen Teilnehmern

Termine/Schedule

Ausgabe der Unterlagen	15. 06. 2016
Abgabetermin Pläne	12. 09. 2016
Abgabetermin Modell	19. 09. 2016
Jurysitzung	05. 10. 2016

Fachpreisrichter/Jury
Prof. Wulf Daseking, Freiburg (Vors.)
Dea Ecker, Heidelberg
Klemens Hüls, Münster
Michael Kammerer, Freiburg
Prof. Jórunn Ragnarsdóttir, Stuttgart

Sachpreisrichter
Joachim Buhr, Bauherrenvertr., Kottenheim/Köln
Christopher Krull, GF Tourismus Schwarzwald
Toni Schlegel, Freiburg im Breisgau
Rüdiger Wörnle, Reute

Competition assignment
A modern and luxurious resort hotel with 80 rooms,10 suites, wellness / fitness area, indoor and outdoor dining, conference rooms and a car park and outdoor areas shall replace Hotel Luisenhöhe. In addition, a Cahlet village with 8-10 (theme) chalets (each 2 floors with 80 m²) shall be created at the forest area.

1. Preis/1st Prize (€ 12.000,–)
Geis & Brantner, Freiburg
Michael Geis
Mitarbeit: Lena Hirlemann · Laura Martinez
Thomas Engelmann
L.Arch.: Volker Harbauer
Modell: Jochen Zimmermann

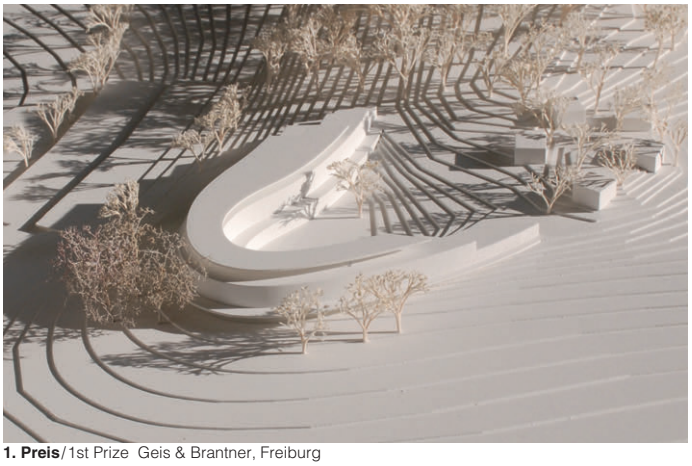
3. Preis/3rd Prize (€ 6.000,–)
Sacker Architekten GmbH, Freiburg
Detlef Sacker
Mitarbeit: Angela Stock · Kristina Breit
Lisa Engist
Bresch Henne Mühlinghaus Planungsges. mbH
Sigurd Karl Henne
Mitarbeit: Christian Wild · Max Hansen
Merek Mucha
Tragwerk: Mohnke/Höss Bauingenieure
Martin Mohnke
Brandschutz: Brandschutzconsult, Thomas Kolb
Energie: Stahl + Weiß, Prof. Wilhelm Stahl

3. Preis/3rd Prize (€ 6.000,–)
gmp – Architekten von Gerkan · Marg und Partner, Berlin
Meinhard von Gerkan · Stephan Schütz
Nicolas Pomränke
Mitarbeit: Matthias Wiegelmann
Christa Hillebrand · Rafael Molins
Tobias Keyl · Rosaria di Canditis · Yin Zhang
Lasse Koop · Katja Vangelova · Jan Deml
Thilo Zehme

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, die Arbeit mit dem ersten Rang der weiteren Entwicklung des Projekts zugrunde zu legen.

Wettbewerbsaufgabe
Am Standort des traditionsreichen Gasthauses und Hotels Luisenhöhe in der Gemeinde Horben bei Freiburg im Breisgau soll ein modern-luxuriöses Resort-Hotel mit 80 Zimmern und 10 Suiten, Wellness-/Fitness-Bereich, Innen- und Außengastronomie, Bankett- und Tagungsräumen sowie Parkdeck und Außenanlagen entstehen. Ausserdem ein Cahlet-Dorf mit 8-10 (Themen-) Chalets als Baureserve im Bereich des Waldareals. Jedes Chalet soll über circa 80 m² Nutzfläche in ein- bis zweigeschossigen, einzeln stehenden Gebäuden verfügen.
Die ursprüngliche Absicht, das in der Tourismusregion Freiburg/Schwarzwald beliebte Hotel und Ausflugslokal an seinem einzigartigen Standort zu erhalten, musste aus funktionalen und technischen Gründen aufgegeben werden. Eine funktionale und bauliche Neuordnung dieses prominenten Standorts muss sich vor dem Hintergrund dieser Tradition repräsentativ in seine einzigartigen topographischen und landschaftlichen Qualitäten einfügen. Unter Berücksichtigung der historischen und regionalkulturellen Dimension des dort jahrzehntelang betriebenen Hotels muss das geplante Gesundheitsresort Schwarzwald Luisenhöhe allen Ansprüchen eines attraktiven, zeitgemäßen Naherholungs- und Tourismusbetriebs in der Region Freiburg i. Breisgau/Hochschwarzwald genügen. Das Neubauprojekt soll – im Wesentlichen ausgerichtet auf die Bedürfnisse der „Middle-Ager-Generation“ und der „Generation Y“ – ohne eine klassische Hotel-Sterne-Kategorisierung, sondern unter dem Motto „Modern Health & Nature Luxury“ (gefühlte 4-Sterne bis 4-Sterne plus) entwickelt werden.

© Gesundheitsresort Schwarzwald Luisenhöhe


1. Preis/1st Prize Geis & Brantner, Freiburg

3. Preis/3rd Prize Sacker Architekten GmbH, Freiburg

3. Preis/3rd Prize gmp – Architekten von Gerkan · Marg und Partner, Berlin